

Oberstufenzentrum Bekleidung und Mode



Schulprogramm

Der überwiegende Anteil unseres Kollegiums sowie der Schülerschaft ist weiblich (ca. 86 %), daher verwenden wir die weibliche Form. Wir bitten die Herren, sich dennoch angesprochen zu fühlen.

OSZ Bekleidung und Mode
Kochstr. 9
10969 Berlin
Telefon: 030 – 25391511
Telefax: 030 – 25391515
E-Mail: info@osz-bekleidung-mode.de
Internet: <http://www.osz-bekleidung-mode.de/>
Schulleiterin:
Maren Baldeweg
Verfasser:
Kolleginnen des OSZ Bekleidung und Mode
Steuerung der Überarbeitung:
Katja Näther

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung des Oberstufenzentrums	4
2	Leitbild.....	4
3	Rahmenbedingungen unserer Schule	5
3.1	Schulisches Umfeld	5
3.2	Bildungsgänge am OSZ Bekleidung und Mode	5
3.3	Schulerfolg und Schuldistanz.....	9
3.3.1	Daten über Schulabschlüsse im Jahr 2012/13.....	9
3.3.2	Schuldistanz (Fehlquote) und Unterrichtsausfall.....	9
3.4	Berufsschul-Sozialarbeit und Beratungslehrer am OSZ.....	9
3.5	Personal.....	10
3.6	Räumliche, materielle und finanzielle Ausstattung der Schule.....	11
3.7	Kooperationspartner	13
3.8	Besonderheiten der Schule.....	15
3.8.1	Schülerinnenfirma: Patchwork – Schüler starten durch	15
3.8.2	Comenius-Projekt	16
3.9	Schulleben	18
3.9.1	Traditionen.....	18
3.9.2	Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Schulungen für Lehrer und Schüler.	19
4	Evaluation und Stärken-Schwächen-Analyse.....	21
4.1	Interne und externe Evaluation	21
4.1.1	Evaluation von Lernfeldunterricht bei den dualen Ausbildungsberufen .	21
4.1.2	Ergebnisse und Schlussfolgerungen der internen Evaluation des Lernfeldunterrichts	22
4.1.3	Externe Evaluation des Lernfeldunterrichts durch die Schulinspektion..	23
4.2	Stärken und Entwicklungsbedarf.....	25
5	Entwicklungsschwerpunkte der Qualitätssicherung und -steigerung.....	26
5.1	Projekte.....	26
5.1.1	Laufende Projekte.....	26
5.1.2	Geplante Projekte	28
5.2	Personalentwicklung	29
6	Abkürzungsverzeichnis	30
7	Abbildungsverzeichnis.....	31
8	Anlagen	31

1 Vorstellung des Oberstufenzentrums

In unserem Oberstufenzentrum werden verschiedene Bildungsgänge in den Bereichen Bekleidung und Mode angeboten.

Unser Ausbildungsschwerpunkt ist die industrielle Bekleidungsfertigung. Die klassische Berufsschule ist dabei ein kleinerer Teil unseres Angebotsspektrums. Dies ist auf die wirtschaftliche Entwicklung der Bekleidungsindustrie in Berlin in den letzten Jahrzehnten zurückzuführen. Die Produktionsstätten und somit auch die Ausbildungsplätze namhafter Betriebe wurden ins Ausland verlegt, so dass jetzt nur noch Maßschneiderinnen, Textilreinigerinnen und verschiedene Lederverarbeitende Berufe, wie zum Beispiel Sattlerinnen und Schuhmacherinnen, in kleineren Betrieben klassisch-dual ausgebildet werden. Neu bei uns ist seit dem Schuljahr 2013/2014 die Bundesfachklasse Modistinnen. Zunehmend stellen auch private Bildungsträger Ausbildungsplätze für Jugendliche zur Verfügung.

Mit dieser wirtschaftlichen Entwicklung ist die Anpassungsfähigkeit unserer Schule gefragt. Aufgrund der Tendenz zu Kleinst- und Kleinunternehmen im Berufsfeld sehen wir eine (betriebs)wirtschaftliche Grundbildung unserer Schülerinnen als unabdingbar an. Diese werden sie als künftige Arbeitnehmerinnen genauso benötigen wie als künftige Unternehmerinnen. Außerdem wird der Bereich Mode ausgeweitet. Berlin boomt mit jungen Designern in allen Bereichen und wurde 2006 zur Designstadt gekürt. Um unseren Absolventinnen auf diesem Arbeitsmarkt bessere Chancen zu eröffnen, gehen unsere Bestrebungen dahin, das Ausbildungsangebot neben der Vermittlung von professionellen Fertigungstechniken mit kreativen Anteilen zu ergänzen.

Vollzeitschulische Bildungsgänge bilden den größten Teil unseres Angebots. Für die Ausbildung zur Textil- und Modenäherin/-schneiderin beziehungsweise Assistentin für Mode und Design stellen wir pro Jahr ca. 170 Berufsausbildungsplätze zur Verfügung.

Die innere Struktur des OSZ basiert auf den Säulen Berufsvorbereitung (zum Beispiel OBF 11), Berufsausbildung (Berufsfachschule und Berufsschule), Studienqualifizierung (Fachoberschule).

Die verschiedenen Bildungsgänge bauen so aufeinander auf, dass jemand ohne Schulabschluss – und damit verbundener geringer beruflicher Perspektive – die Möglichkeit hat, unsere Schule mit einem studienbefähigenden Abschluss und/oder einer Berufsausbildung zu verlassen.¹

Alle Bildungsgänge werden durch hochqualifizierte Lehrkräfte und eine sehr gute technische Ausstattung unterstützt. Durch diese Verzahnung profitieren die Bildungsgänge voneinander und bilden unter einem Dach einen Betrieb ab, der vom Entwurf von Kleidung über dessen technische Umsetzung und Produktion bis zum Absatz alle Elemente des betrieblichen Leistungsprozesses enthält.

2 Leitbild

Der Auftrag unseres Oberstufenzentrums ist die praxisnahe und arbeitsmarktorientierte Ausbildung in verschiedenen Bildungsgängen und Berufen im Bereich Bekleidung und Mode. Wir verstehen uns dabei als Begleiterinnen unserer Schülerinnen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Unsere tägliche Arbeit wird von drei Werten bestimmt:

Leistung, Respekt, lebenslanges Lernen.

Leistung wird bei uns nicht nur durch Wissensaneignung erbracht, sondern auch durch den gezielten Erwerb beruflicher Handlungskompetenz. Wir streben ein angemessenes Leistungsniveau an und fordern und fördern sowohl lernschwache als auch lernstarke Schülerinnen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sorgen wir für ein Lern- und Arbeitsklima, welches auf allen Ebenen durch Vertrauen, Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Metho-

¹ Anlage 1: Übersicht der Bildungsgänge

denwissen, Förderung der Selbsttätigkeit, Teamkompetenz und Konfliktfähigkeit sind wichtige Bausteine unseres Unterrichts und bereiten darauf vor, dass Lernen etwas ist, das uns alle ein Leben lang begleitet.

3 Rahmenbedingungen unserer Schule

3.1 Schulisches Umfeld

Das OSZ Bekleidung und Mode befindet sich an zwei Standorten. Der Hauptstandort liegt in der Kochstraße 9 im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, die Filiale in der Albrechtstraße 27 im Bezirk Mitte. Beide Standorte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Diese Schule ist in Berlin die einzige öffentliche und gleichzeitig auch die größte Schule Deutschlands für den Bereich Bekleidung und Mode. Daraus ergibt sich, dass ein Großteil der Schülerinnen weite Fahrwege, manchmal sogar eine Übersiedlung aus anderen Bundesländern, in Kauf nehmen muss, um unsere Schule besuchen zu können.

Für diejenigen, die in erster Linie einen allgemeinen Schulabschluss anstreben, ist die geographische Nähe zu ihrem Wohnort ausschlaggebend. Daher hat unsere Schülerschaft einen relativ hohen Anteil an Schülerinnen nicht-deutscher Herkunftssprache (30 %), denn besonders die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte sind durch ethnische Vielfalt gekennzeichnet.

3.2 Bildungsgänge am OSZ Bekleidung und Mode

Die Berufsausbildung ist mit etwa 650 Schülerinnen die tragende Säule des OSZ, gefolgt von der Berufsvorbereitung (ca. 210 Schülerinnen) und der Studienqualifizierung (ca. 40 Schülerinnen).

Unter den Bildungsgängen der Berufsausbildung ist die vollzeitschulische Berufsfachschule (OBF) unser Schwerpunkt. Wir stellen 275 Schülerinnen in drei Ausbildungsjahren einen Ausbildungsplatz zur Verfügung.²

Berufsvorbereitung

Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL)

Voraussetzung: Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht

Ziel: Berufsbildungsreife/erweiterte Berufsbildungsreife

Dieser Bildungsgang wird für rund neunzig Schülerinnen angeboten, etwas mehr als die Hälfte ist nicht-deutscher Herkunftssprache. Männliche Schüler sind in diesen Klassen im Verhältnis selten zu finden. Der Unterricht umfasst allgemeinbildende und berufsbezogene Fächer. Fachpraktischer Unterricht mit bekleidungstechnischem Profil findet in unseren Werkstätten statt.

Besonderheiten:

Die Schülerinnen nehmen an einem mehrwöchigen Betriebspraktikum teil, in dem sie einen Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt erhalten. So können sie im Unterricht erworbene Kompetenzen und Einsichten durch unmittelbare Erfahrungen und Erlebnisse vertiefen. Das Betriebspraktikum dient dem Unterricht und dem Erwerb sozialer Kompetenzen. Es wird sorgfältig vor- und nachbereitet und die Schülerinnen werden während der Durchführung von den sie unterrichtenden und den ihnen vertrauten Lehrkräften betreut.

Wir verdeutlichen den Teilnehmerinnen damit, dass ein Arbeitsverhalten, das sich wechselnden betrieblichen Situationen anpassen muss, bestimmte Forderungen, wie Pünktlichkeit und Verlässlichkeit, persönliches Auftreten und angemessene Umgangsformen gegenüber den Mitmenschen an sie stellt.

² Genaue Schülerinnenzahlen finden Sie in der Anlage.

Einjährige Berufsfachschule (OBF)

Voraussetzung: erweiterte Berufsbildungsreife

Ziel: Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Auch dieser Bildungsgang weist eine für unsere Schule typische hohe Zahl von 83 % weiblicher Teilnehmerinnen auf. Der Anteil von 42 % Schülerinnen nicht-deutscher Herkunftssprache ist im Vergleich zu 28 % an der Schule insgesamt verhältnismäßig hoch. Um unseren Schülerinnen das Erreichen des mittleren Schulabschlusses zu ermöglichen, nutzen wir in den Prüfungsfächern Mathematik, Englisch und Deutsch den Rahmen der Stundentafel zu Gunsten eines verstärkten Unterrichtsangebotes voll aus.

Besonderheiten:

Wir bieten unterschiedliche Wahlpflichtfächer im textil- und bekleidungstechnischen Bereich an, um den Schülerinnen eine Bandbreite kreativer Arbeitsformen in der Bekleidungstechnik zu vermitteln, teilweise mit externen Partnern wie im Projekt Modefotografie.

Berufsausbildung

In unserem Berufsfeld wurden betriebliche Ausbildungsplätze stark abgebaut. Das hat zur Folge, dass vollschulische Ausbildungsplätze im Bereich der Berufsfachschule massiv nachgefragt werden. Für den Ausbildungsberuf Textil- und Modenäherinnen beziehungsweise -schneiderinnen stellen wir pro Schuljahr 120 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Bewerbungen übersteigen die Anzahl der Plätze um ein Vielfaches. Für die zwei- und dreijährige Berufsfachschule Textil- und Modenäherinnen/Modeschneiderinnen (ehemals Modenäherinnen/Modeschneiderinnen) ändert sich voraussichtlich zum 1. August 2014 die Verordnung. Die nachstehenden Inhalte sind bereits bezogen auf diese Veränderung.

2-jährige Berufsfachschule Textil- und Modenäherinnen

Voraussetzung: Berufsbildungsreife

Ziel: Abschluss Textil- und Modenäherin (IHK-Prüfung) und mittlerer Schulabschluss (MSA)

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der industriellen Fertigung von Bekleidung. Dabei lernen die angehenden Textil- und Modenäherinnen Maschinen und Technologien des Zuschnitts, der Bügel- und Fixiertechnik, des Klebens oder Schweißens sowie der Nähetechnik kennen. Am Ende der Ausbildung sind sie in der Lage, Vorarbeiten, Montagearbeiten und Endfertigungsarbeiten an Kleidungsstücken durchzuführen und materialgerechte Arbeitsgänge auszuwählen. Die dazu nötigen Kenntnisse über Materialien, Maschinen, Schnittkonstruktion, technologische Abläufe und Qualitätssicherung werden ihnen in den berufsbezogenen Fächern vermittelt. Des Weiteren benötigen Textil- und Modenäherinnen Grundkenntnisse der Betriebsorganisation, damit ein reibungsloser Produktionsablauf gewährleistet werden kann. Textil- und Modenäherinnen arbeiten vorwiegend in den Musterabteilungen der Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie, insbesondere in den Bereichen Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung.

3-jährige Berufsfachschule Textil- und Modeschneiderinnen

Voraussetzung: Berufsbildungsreife

Ziel: Abschluss Textil- und Modeschneiderin (IHK-Prüfung)

Die ersten zwei Jahre entsprechen inhaltlich der Ausbildung der Textil- und Modenäherinnen. Im dritten Ausbildungsjahr werden die in Betriebsorganisation erworbenen Kenntnisse praktisch in der Schülerfirma Patchwork³ vertieft.

Das dritte Ausbildungsjahr bereitet auf den Einsatz in der Prototypen- und Serienfertigung, in der Arbeitsvorbereitung und Qualitätsprüfung sowie in der Schnitttechnik im In- und Ausland vor.

³ Siehe Abschnitt 3.8.1 Schülerinnenfirma: Patchwork – Schüler starten durch

Berufsfachschule (OBF) Assistent für Mode und Design

1-jährige Form:

Voraussetzung: Abgeschlossene Berufsausbildung als Maß-/Modeschneiderin

Ziel: Staatlich geprüfte Assistentin für Mode und Design

Diese Schülerinnen steigen direkt ins zweite Jahr der Ausbildung ein.

2-jährige Form:

Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss (MSA)

Ziel: Staatlich geprüfte Assistentin für Mode und Design

Assistentinnen für Mode und Design arbeiten an der Schnittstelle zwischen Bekleidungsentwurf, technischer Umsetzung und Marketing. Entwürfe müssen nach ihrer praktischen Umsetzbarkeit und ihren Absatzmöglichkeiten beurteilt und entsprechend angepasst werden. Dazu gehören neben gestalterischen, fachpraktischen und schnittechnischen Fertigkeiten auch Kenntnisse über Kalkulation und Marketing.

Im ersten Jahr des zweijährigen Bildungsganges werden fachpraktische Verarbeitungkenntnisse vermittelt. Im zweiten Jahr entwerfen und fertigen die Schülerinnen ihr Outfit. Der Bildungsgang schließt dabei traditionell mit einer Präsentation der Modelle, wie zum Beispiel in einer Modenschau ab.

Seit 2013 findet außerdem eine Kooperation mit der Fotoschule F16 statt. In diesem Projekt lernen die Schülerinnen die Grundlagen der Modefotografie in Theorie und Praxis kennen.



Abbildung 1: Beispiele aus der Abschlusskollektion der Assistentinnen für Mode und Design aus dem Jahr 2011.

Besonderheiten:

Klassen dieses Bildungsganges fahren regelmäßig zu Messen nach Paris, um dort Anregungen für die eigene Kreativität zu finden. Da für viele Schülerinnen der Schritt in die Selbst-

ständigkeit nach der Ausbildung eine realistische Möglichkeit ist, nehmen sie in Zusammenarbeit mit externen Partnern auch an Existenzgründungsseminaren teil.

Schülerinnen, die über eine Berufsausbildung als Maß-/Modeschneiderin verfügen, können während des Besuchs der einjährigen Form die Ausbildereignungsprüfung ablegen. Die Schülerinnen absolvieren den praktischen Test der Prüfung bei uns im Haus und können sich nach bestandener Prüfung für den theoretischen Teil bei der IHK anmelden.

Berufsschule (OB)

An unserer Schule findet der theoretische Unterricht für Schülerinnen in den verschiedenen Schneiderinnenberufen, in lederverarbeitenden Berufen, für Textilreinigerinnen und Modistinnen statt. Die praktische Ausbildung erfolgt in den entsprechenden Ausbildungsbetrieben. In der klassischen dualen Ausbildung befinden sich 21,5 % unserer Schülerinnen. Die relativ wenigen Schülerinnen des ersten Ausbildungsjahres der Modistinnen werden weitgehend gemeinsam mit den Maßschneiderinnen unterrichtet, erhalten aber auch berufsbezogene Unterweisungen. In manchen lederverarbeitenden Berufen sind es unter fünf Auszubildenden, so dass hier mehrere ähnliche Berufe (so genannte Splitterberufe) in einer Klasse zusammengefasst werden. Da in diesen Klassen die Ausbildungszahlen pro Ausbildungsjahr sehr gering sind, unterrichten wir zum Teil auch jahrgangsübergreifend, zum Beispiel bei den Modistinnen.

In der Berufsschule arbeiten wir mit Handwerksbetrieben, Industriebetrieben und Bildungsträgern zusammen. Wir unterrichten auch Auszubildende zu Textilreinigerinnen in der Jugendstrafanstalt. Die Ausbildung bei Trägern findet in der Regel im Rahmen der Benachteiligtenförderung statt.

Der Unterricht in der Berufsschule findet ab kommendem Schuljahr in allen Berufen in Lernfeldern statt.

Studienqualifizierung Fachoberschule (OF)

1-jährige Form:

Voraussetzung: Abgeschlossene Berufsausbildung im Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung und mittlerer Schulabschluss (MSA)

Ziel: Allgemeine Fachhochschulreife

2-jährige Form:

Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss (MSA), Höchstalter: 21 Jahre

Ziel: Allgemeine Fachhochschulreife

In diesem Bildungsgang findet im 11. Schuljahr neben dem allgemeinbildenden und fachbezogenen Unterricht ein einjähriges Betriebspraktikum (40 Wochen) im Bereich Mode und Bekleidungstechnik statt. Die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Praktikum vertieft.

Das Praktikum wird schulbegleitend absolviert. Es hat einen Umfang von mindestens 800 Zeitstunden und wird an drei Wochentagen durchgeführt. Die Schülerinnen wählen einen Praktikumsbetrieb mit Zustimmung der Schule selbst aus.

Das Praktikum entfällt in der einjährigen Form, da die Schülerinnen bereits eine Ausbildung im Berufsfeld haben. Im zweiten Jahr konzentriert sich die Arbeit auf die schriftlichen Prüfungsfächer Mathematik, Englisch, Deutsch und auf das berufsfeldbezogene Fach Mode und Bekleidungstechnik.

3.3 Schulerfolg und Schuldistanz

3.3.1 Daten über Schulabschlüsse im Jahr 2012/13

Vollzeitbildungsgänge

Unsere Schule bietet die folgenden Vollzeitbildungsgänge an: BQL (Berufsqualifizierender Lehrgang), OBF (Berufsfachschule) einjährig und mehrjährig und OF (Fachoberschule einjährig und zweijährig).

Im Bereich BQL haben knapp die Hälfte der Schülerinnen das Ausbildungsjahr durchgehalten und einen Abschluss erreicht. Das ist ein gutes Ergebnis – die Gründe Schulmüdigkeit, Überforderung und Sprachdefizite erfordern von den eingesetzten Kolleginnen viel Engagement und Kraft und von den Schülerinnen, diese Chance auf einen Schulabschluss zu ergreifen und sich aktiv darauf vorzubereiten und darauf hinzuarbeiten.

Ein Viertel der Schülerinnen, die in den vergangenen Schuljahren die einjährige Berufsfachschule besuchten, erwarben am Ende des Schuljahres den Mittleren Schulabschluss. Lange Schulkarrieren ohne wirkliche Alternativen und die Einstufung als „Warteschleife“ tragen erheblich dazu bei.

Die erzielten Ergebnisse in der mehrjährigen OBF muss man differenziert betrachten. Zusätzlich zum beruflichen Abschluss können allgemeinbildende Abschlüsse (erweiterte Berufsbildungsreife, Mittlerer Schulabschluss durch Gleichwertigkeitsregelung) erworben werden. Ein Großteil der Schülerinnen verfügt bereits zu Beginn der Ausbildung über diese Abschlüsse. Rund 50 % der Schülerinnen, die den Erwerb des Mittleren Schulabschlusses auf diesem Weg anstreben, erreichen diesen auch.

Von den zur Fachhochschulprüfung im Schuljahr 2012/13 zugelassenen 25 Schülerinnen konnte eine Durchschnittsnote von 2,8 erreicht werden.

Teilzeitbildungsgänge

Unsere Schule bietet in der Berufsschule (OB) Teilzeitbildungsgänge an. Die Ergebnisse in diesem Bereich sind gut, je nach Ausbildungsberuf (zum Beispiel Maßschneiderinnen) auch sehr gut.

3.3.2 Schuldistanz (Fehlquote) und Unterrichtsausfall

Die Anzahl der Schulversäumnisse ist im Berliner Vergleich hoch. In den Vollzeitbildungsgängen liegt die Fehlquote bei etwa 13 %. In der Berufsschule liegt sie erheblich niedriger. Ausgesprochen positiv ist zu bewerten, dass nur 0,9 % der Unterrichtsstunden ausgefallen sind.

Die Ursache für den steigenden Unterrichtsausfall liegt in der sich verschlechternden Ausstattung der Schule mit Lehrerstunden. Dieser kann auch durch die Belastungsbereitschaft des Kollegiums und das Instrument der Personalkostenbudgetierung nicht mehr vollständig ausgeglichen werden.

3.4 Berufsschul-Sozialarbeit und Beratungslehrer am OSZ

Das OSZ Bekleidung und Mode hat für jeden Standort eine Schulsozialarbeiterin mit je einer halben Stelle. Die Sozialarbeiterin der Filiale Albrechtstraße unterstützt an zwei Tagen in der Woche schwerpunktmäßig Schülerinnen des berufsvorbereitenden Lehrgangs (BQL). Die Sozialarbeiterin am Standort Kochstraße steht den Schülerinnen aller Bildungsgänge an drei Tagen in der Woche zur Verfügung.

Die Sozialarbeiterinnen beraten die Schülerinnen bei schulischen und/oder persönlichen Problemen. Der Beratungsbedarf gesundheitsbeeinträchtigter Schülerinnen sowohl in somatischer, als auch psychischer Hinsicht ist hoch. Die Häufigkeit der Kontakte mit einzelnen Schülerinnen variiert, je nach psychischer und gesundheitlicher Stabilität der Betroffenen.

Die Sozialarbeiterinnen erarbeiten mit den Schülerinnen Strategien zur Bewältigung ihrer vielschichtigen Probleme und vermitteln bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen oder ambulante/stationäre Kriseneinrichtungen weiter. Aus dem überdurchschnittlich hohen Anteil von weiblichen Schülerinnen (etwa 86 %) ergibt sich der Bedarf an frauenspezifischen Beratungsthemen. Die Sozialarbeiterinnen helfen des Weiteren bei der Beantragung von Schüler-BAföG und anderen finanziellen Hilfen.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt liegt im Bereich der individuellen Lebens- und Berufswegplanung. Die Sozialarbeiterinnen sind eng vernetzt mit der Arbeitsagentur und organisieren die Informationsveranstaltungen und die entsprechenden Schulsprechstunden. Sie beraten bei der Suche nach einem Praktikums-, Ausbildungs-, oder Arbeitsplatz und unterstützen die Schülerinnen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Auch die Beratungen und Interventionen der Sozialarbeiterinnen bei Konflikten und Mobbing innerhalb des Klassenverbandes beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Lehrkräften ist Teil ihrer Beratungstätigkeit.

Die enge Kooperation der Sozialarbeiterinnen mit den Klassenlehrerinnen ermöglicht frühzeitig den Zugang zu schuldistanzierten Schülerinnen. Nach der Kontaktaufnahme werden in Einzelberatungsgesprächen Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, die dann im weiteren Verlauf überprüft und gegebenenfalls individuell angepasst werden. Im Bildungsgang der Berufsvorbereitung nehmen die Sozialarbeiterinnen aktiv an den Klassenleiterstunden und in Teams teil und hospitieren regelmäßig im Fachpraxisunterricht. Sie erhalten auf diese Weise schnell Kenntnis über fehlende Schülerinnen. Sie führen gemeinsam mit den Klassenleiterinnen die erzieherischen Gespräche bei schuldistanzierten Schülerinnen, gegebenenfalls auch unter Einbezug der Eltern. Häufig fehlen Schülerinnen, die eine geringe Motivation für das Berufsfeld mitbringen. Diese werden zu alternativen Bildungsmöglichkeiten beraten und beim Übergang umfassend unterstützt.

Da sich das Einzugsgebiet des OSZ über das gesamte Stadtgebiet erstreckt, besteht ein bezirksübergreifendes Netzwerk zu unterschiedlichen Beratungsstellen und Notdiensten, zum Beispiel mit den Beratungsschwerpunkten Sucht, psychische Erkrankungen, Zwangsverheiratung, Schulden, häusliche Gewalt und Krisen, auf das die Sozialarbeiterinnen bei Bedarf zurückgreifen können. Des Weiteren organisieren und koordinieren sie Informationsveranstaltungen und Seminare mit außerschulischen Partnern, wie zum Beispiel Klassentage in der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau, Anti-Gewalt-Seminare der Berliner Polizei oder Workshops des Gesundheitsamtes zu jugendspezifischen Themen.

Darüber hinaus steht dem OSZ Bekleidung und Mode ein Beratungslehrer im Hauptgebäude an zwei Tagen für je zwei Stunden zur Verfügung. Er berät und unterstützt in Krisenfällen, bei schulischen Konflikten sowie bei drohendem Schul- und Ausbildungsabbruch. Auch hilft er auf Wunsch Kolleginnen bei der Erarbeitung und Umsetzung alternativer Verhaltensstrategien im Umgang mit den Schülerinnen.

Die Arbeit des Beratungslehrers basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Schülerinnen entscheiden selbst, ob und wann sie Hilfe benötigen. Die Arbeit versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe, die Beratungsgespräche werden ergebnisoffen geführt. Sie können entlasten, Kompromisse ermöglichen und Mut machen.

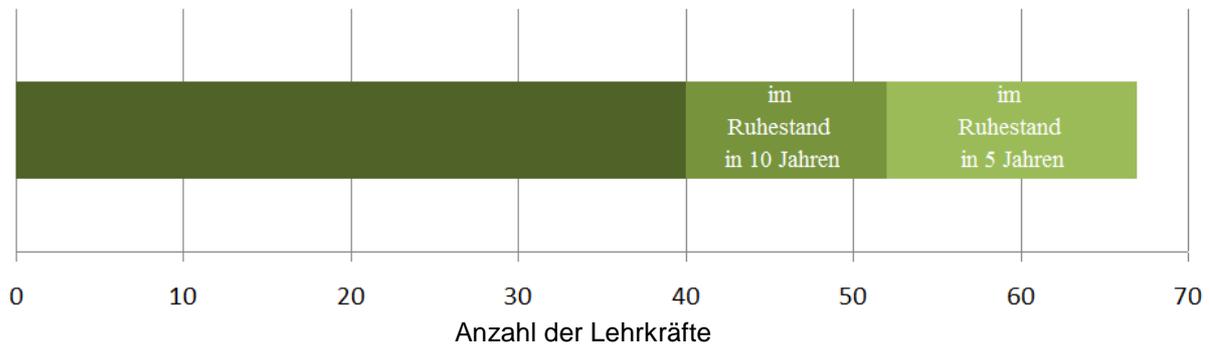
Im Vordergrund steht das Ziel, die jungen Menschen darin zu unterstützen, einen Abschluss zu erreichen.

3.5 Personal

Altersstruktur der Lehrkräfte

Alter	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 und älter
Anzahl	2	29	24	12

"Lehrkräfteschwund" bis 2023



Das Kollegium besteht aus 67 Personen, darunter 17 Lehrkräften für Fachpraxis und zusätzlich zwei Kolleginnen, die von einer anderen Schule abgeordnet sind (Stand Schuljahr 2012/13).

82 % des Kollegiums sind Frauen, 22 % der Lehrkräfte arbeiten in Teilzeit. Damit liegen wir im Durchschnitt der Berliner Oberstufenzentren. In den nächsten Jahren werden zahlreiche Personen in den Ruhestand gehen. Mit ihnen verliert die Schule wichtiges Knowhow und Erfahrungen, die auf dem Arbeitsmarkt schwer zu ersetzen sind. Lehrkräfte mit dem Fach Textiltechnik und Bekleidung werden von den Universitäten kaum noch ausgebildet, so dass wir in Zukunft Personal einstellen müssen, das zwar einerseits Wissen aus der Industrie mitbringt, aber andererseits nicht unbedingt die notwendige pädagogische Ausbildung und Erfahrung besitzt.

Die Personalausstattung der Schule liegt im Theoriebereich bei 100 % und im Bereich Fachpraxis deutlich unter 100 % (Stand Schuljahr 2012/13). Für den Theoriebereich bedeutet dies trotzdem, dass nicht jedes Fach voll ausgestattet ist.

Das nicht-pädagogische Personal besteht aus drei Sekretärinnen, einem Techniker und zwei Hausmeistern. In der Filiale ist ein Hausmeister tätig, der zwei Schulen betreut. Die Bibliothek wird von engagierten Kolleginnen geleitet, die den Schülerinnen Zugang zu aktueller Fachliteratur ermöglichen.

Konzept zur Integration neuer Kolleginnen

Neue Kolleginnen bekommen von Anfang an fachverwandte „Paten“ zur Seite gestellt, die Ansprechpartnerinnen für erste Fragen sind und die Einführung ins Kollegium begleiten. Für allgemeine schulorganisatorische Fragen steht an zentraler Stelle eine Mappe mit wichtigen Informationen über schulische Abläufe, auf die alle Zugriff haben. Die zuständigen Fachbereichsleiterinnen stehen von Anfang an beratend zur Verfügung. Sie informieren über aktuelle Rahmenpläne und weisen in die umfangreichen Materialsammlungen der Fachbereiche ein.

Schulleitung und Lehrerschaft des OSZ Bekleidung und Mode sind neuen Kolleginnen gegenüber offen und hilfsbereit. Im Kollegium herrscht eine offene und freundliche Atmosphäre.

3.6 Räumliche, materielle und finanzielle Ausstattung der Schule

Kochstraße

Der vordere Gebäudeteil des Standortes Kochstraße wurde im Schuljahr 2011/2012 saniert. Dort befinden sich unsere Sporthalle und die Cafeteria, fünf Werkstätten sowie Verkaufsraum und Lager der Schülerinnenfirma Patchwork.



Abbildung 2: Unser Schulgebäude: Hier der Durchgang zum hinteren Teil des Hauptgebäudes in der Kochstraße.

Unsere fachpraktische Ausbildung findet in elf Werkstätten mit 164 Näharbeitsplätzen statt. Dies entspricht der Beschäftigtenzahl eines mittelgroßen Betriebes der Bekleidungsindustrie in Deutschland. Jeder Vollzeitschülerin steht im Unterricht ein individueller Werkstattplatz zur Verfügung. Eine große Anzahl von Spezialmaschinen ermöglicht eine umfassende Ausbildung unserer Schülerinnen. Saummaschinen, Blindstichmaschine, Knopfloch- und Knopfannähautomaten sowie verschiedene Maschinen für besondere nähtechnische Verarbeitungen können jederzeit eingesetzt werden. Der Zuschnitt erfolgt zentral entsprechend der industriellen Fertigung mit Hilfe einer Stofflege- und Zuschneidemaschine, so dass viele Stofflagen gleichzeitig zugeschnitten werden können.

Die Schülerinnen lernen mit dieser technischen Ausstattung moderne Produktionsmethoden kennen.

25 Unterrichtsräume, darunter ein Fachraum für Chemie, werden für allgemeinbildenden und fachbezogenen Unterricht genutzt.

Außerdem verfügen wir über vier Computerräume mit je vierzehn Arbeitsplätzen inklusive einer CAD-Anlage mit entsprechenden Arbeitsplätzen zur professionellen Vorbereitung der Produktionsschnitte für den industriellen Zuschnitt, die natürlich auch im Rahmen der Ausbildung genutzt wird. Diese Räume sind mit Drucker, Beamer (Projektor) und Smartboard (elektronische Tafel) auf dem derzeitigen Stand der Technik und verhelfen unseren Schülerinnen zu einer zeitgemäßen Vorbereitung auf die Arbeitswelt.

Geplant ist, dass in jedem Unterrichtsraum der technische Standard erhöht wird. Zurzeit sind fast alle Räume mit einem Overhead-Projektor ausgestattet. Weiterhin steht auf jeder Etage ein transportables TV-Gerät mit Video- und DVD-Apparat. Ein Laptopwagen ermöglicht die Arbeit am Rechner und mit dem Internet auch in normalen Unterrichtsräumen. Zusätzlich stehen mobile Beamer bereit, die für Präsentationen genutzt werden können.

Dem Kollegium stehen in zwei Lehrerzimmern insgesamt vier Computerarbeitsplätze und im benachbarten Raum zwei Laptops für ihre Arbeit zur Verfügung; der Schul- und Abteilungsleitung drei Büros. In mehreren weiteren Klassenräumen wurden Laptops aufgestellt, die von den Lehrerinnen und Schülerinnen genutzt werden können.

Insgesamt ist das OSZ besser ausgestattet als mancher Betrieb. Die Schülerinnen lernen hier Produktionsmittel und -techniken kennen, die sie im Arbeitsleben in diesem Umfang meist nicht vorfinden werden.

Albrechtstraße

Das Gebäude umfasst 13 Unterrichtsräume, darunter einen Computerraum mit 14 Arbeitsplätzen, einen Fachraum mit vierzehn Haushaltsnähaschinen und einen Fachraum mit sieben Nähmaschinen für den Lederbereich. Alle Unterrichtsräume sind mit Overhead-Projektoren ausgestattet. Außerdem stehen drei TV-Geräte mit Videorecorder, DVD-Player für den Einsatz im Unterricht und zwei Beamer bereit. In der Filiale gibt es 10 Laptops (ohne

Internetzugang), die auch zur Unterstützung von Unterrichtseinheiten flexibel genutzt werden können, zwei PCs im Lehrerzimmer und sechs PCs in den Unterrichtsräumen.

Der vorhandene Sportplatz kann leider für den Sportunterricht nicht genutzt werden, da keine Dusch- oder Umkleidemöglichkeiten vorhanden sind, einzelne Schülerinnen nutzen ihn jedoch in den Pausen. In der Filiale fehlt eine Cafeteria oder eine andere Aufenthaltsmöglichkeit für die Schülerinnen während der Pausen.

Finanzielle Ausstattung der Schule

Die Zuweisung der finanziellen Mittel durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport war in den vergangenen Haushaltsjahren konstant. Hiervon verwenden wir jedes Jahr 85 % bis 90 % für Lehr- und Lernmittel sowie die Ausstattung der Schule. Die restlichen Mittel werden für die Verwaltung benötigt.

Die Aufrechterhaltung der technischen Ausstattung und der EDV wurde durch Fördermittel der Europäischen Union (GA-Mittel) beziehungsweise durch zusätzliche Mittel für sogenannte bewegliche Schwerpunktmaßnahmen von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstützt. Im Bereich der EDV und der Werkstätten gibt es aber nach wie vor einen erheblichen Bedarf, der nicht über den normalen Haushalt finanziert werden kann. Hier bedarf es weiterer Fördermittel.

3.7 Kooperationspartner

Unsere Kooperationspartner sind, neben der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer, Bildungsträger und Ausbildungsbetriebe sowie unsere Partnerschulen, Integrierte Sekundarschulen und außerschulische Institutionen.

Ausbildungsbetriebe und Bildungsträger

Die fachpraktische Unterweisung der Auszubildenden im Rahmen der dualen Ausbildung findet in einem Ausbildungsbetrieb oder bei einem Bildungsträger statt. Wegen der geringen Anzahl der Ausbildungsbetriebe der Bekleidungsindustrie in Berlin (drei Unternehmen) werden die zukünftigen Modeschneiderinnen fast ausschließlich bei Bildungsträgern fachpraktisch unterwiesen. Sieben Bildungsträger sind derzeit für den Bereich Bekleidung zuständig.

Die Ausbildung der Modistinnen, Änderungs- und Maßschneiderinnen erfolgt in kleinen Handwerksbetrieben oder bei der *Stiftung Oper in Berlin*. Auch im Bereich der Änderungs- und Maßschneiderinnen werden einige Maßnahmen von Bildungsträgern angeboten.

Die industrielle Ausbildung zur Textilreinigerin wird von zwei Betrieben durchgeführt. Aufgrund der Größe der Betriebe werden hier gleichzeitig mehrere Auszubildende beschäftigt. Im Handwerk stehen in und um Berlin etwa fünfzehn Betriebe zur Verfügung.

Die Ausbildung in den kunststoff- und lederverarbeitenden Berufen (Schuhmacherinnen, Sattlerinnen, usw.) wird vorwiegend von Handwerksbetrieben übernommen. Von den ungefähr zwanzig ausbildenden Unternehmen ist etwa die Hälfte nicht in Berlin ansässig.

Eine Besonderheit ist, dass einige Kolleginnen Auszubildende der Textilreinigerinnen in der Jugendstrafanstalt unterrichten.

Partnerschule in Metzingen

Seit 2004 besteht eine Schulpartnerschaft mit der Gewerblichen Schule Metzingen. Ziel dieser Partnerschaft ist ein Angebot zum fachlichen Austausch zwischen Schülerinnen und Lehrerinnen beider Schulen sowie zur schulübergreifenden Projektarbeit zu schaffen.

In diesem Rahmen wurden bereits zwei Schülerfahrten durchgeführt.

Traditionell besuchen Schülerinnen und Lehrerinnen beider Schulen gemeinsam die Messe „PremiereVisionPluriel“ in Paris. Ebenfalls regelmäßig absolvieren zwei Schülerinnen aus Metzingen ein einwöchiges Praktikum bei unseren Assistentinnen für Mode und Design. Höhepunkte der letzten Jahre waren der gemeinsame Besuch der Partnerschule in Parma/Italien, in dessen Rahmen die OSZ-Kolleginnen dort Unterrichtseinheiten hielten, und der Besuch der Gewerblichen Schule Metzingen am OSZ zum Schulentwicklungstag „Fashion Talks“.

Integrierte Sekundarschulen

Im Schuljahr 2009/10 begann die Zusammenarbeit mit verschiedenen Integrierten Sekundarschulen des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg, zum Beispiel der Hektor-Petersen-Oberschule, der Carl-von-Ossietsky-Schule (Gemeinschaftsschule) und den Integrierten Sekundarschulen Bergmannstraße und Skalitzer Straße. Auch andere Oberstufenzentren aus dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sind an dieser Zusammenarbeit beteiligt: das OSZ Handel I und die Hans-Böckler-Schule.

Während die Projektwochen zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen in den Integrierten Sekundarschulen veranstaltet werden, besuchen diese je nach Neigung eine der beruflichen Schulen. In unseren Nähwerkstätten fertigen sie innerhalb von zwei Tagen ein einfaches Kleidungsstück an, zum Beispiel eine Schürze. Praxisnah können so Berufswünsche/-vorstellungen und persönliche Möglichkeiten erprobt, überdacht und gefestigt werden. Die ISS-Schülerinnen werden dabei von unseren Schülerinnen in Form einer „Lernpatenschaft“ intensiv betreut. Auf diese Weise lernen sie nicht nur die Arbeitsschritte und Maschinen kennen, sondern erhalten einen Einblick in die Ausbildungsmodalitäten am OSZ. Für unsere Schülerinnen bedeutet dies ebenso eine wertvolle Erfahrung, da sie sich in dieser Situation als Erfarene beweisen können. Idealerweise findet kurz danach unser Tag der offenen Tür statt, an dem dann das gesamte Haus für sie offen steht.

Mit dieser Kooperation möchten wir künftige Schulabgängerinnen in ihrem Leistungsbestreben motivieren, die schulischen Voraussetzungen für den von ihnen angestrebten Bildungsgang zu erreichen und schließlich eine Ausbildung bei uns aufzunehmen.



Abbildung 3: Schülerinnen aus einer ISS üben sich im Umgang mit textilen Techniken: Schürzen nähen und verzieren

Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Kultur

In den vergangenen Schuljahren kamen immer wieder Partner auf uns zu, für die unsere Schülerinnen Kostüme für Bühnenauftritte fertigen durften. Manchmal waren unsere Schülerinnen sogar Mitwirkende auf der Bühne. Die Beispiele zeigen die Vielfalt dieser Kooperationen auf:

Schuljahr 2007/2008:

- Karneval der Kulturen: Miss Lata / Recycling Modenschau
- Chorhemden für das Konzerthaus am Gendarmenmarkt (Fachpraxis)

Schuljahr 2008/2009:

- Education Projekt mit der Philharmonie (Béla Bartók)
- Karneval der Kulturen: Miss Lata / Recycling Modenschau

Schuljahr 2009/2010:

- Caritas und Staatsoper: Kostümfertigung für die Kinderoper „Sternzeit“
- Fertigung einer Weste aus Frischhaltefolie für die Fernsehsendung „Galileo“
- Schüler der Kurt-Tucholsky-Oberschule interviewten unsere Schülerinnen, um Berufe kennen zu lernen

Schuljahr 2010/2011:

- Philharmonieprojekt „Launen der Natur“ (Schülerinnen aus BQL-Klassen tanzten mit!)

Schuljahr 2011/2012:

- Die einjährige OBF nähte Kostüme für das Theaterstück „Schneewittchen“ an der Sonnen-Grundschule.
- Deutsches Theater mit dem Klassenzimmerstück „Du bist dabei“

Schuljahr 2012/2013:

- „Aus dem Schatten treten“ – eine Schülerin der Fachoberschule erarbeitete ein „Bewegungs-Graffiti“ gemeinsam mit einem freien Choreographen und einer Kostümbildnerin
- Kooperation mit der MediaDesign Hochschule: unsere Textil- und Modenäherinnen und -schneiderinnen setzten zusammen mit den Modedesign-Studentinnen deren Kollektionen um

3.8 Besonderheiten der Schule

3.8.1 Schülerinnenfirma: Patchwork – Schülerinnen starten durch

Patchwork ist die Schülerinnenfirma des OSZ Bekleidung und Mode. Sie wurde 2006 von ambitionierten Schülerinnen mit dem Ziel gegründet, die in der Ausbildung gefertigten Bekleidungsstücke zu verkaufen und dabei zusätzliche berufliche Handlungskompetenzen zu erwerben. Seitdem wird die Schülerinnenfirma Patchwork von den Modeschneiderinnen des 3. Ausbildungsjahres betrieben. Hier werden eigene Produktideen entwickelt und unternehmerisches Handeln erprobt. Über den Kundenkontakt und den Verkaufserfolg erhalten die Schülerinnen ein direktes Feedback zu ihrer Arbeit.

Die gefertigten Bekleidungsstücke entsprechen im Wesentlichen einem sehr klassischen Modestil. Zum Sortiment gehören Blazer, Jacken, Hosen, Röcke, Kleider und Blusen. Ergänzt werden die Produkte der Damenoberbekleidung durch genähte Accessoires oder saisonale Artikel. Bei der Gestaltung der Modelle spielen die in den verschiedenen Ausbildungsgängen zu vermittelnden Kenntnisse eine wichtige Rolle. Eine Besonderheit stellen hier die Abschlusskollektionen der Assistenten für Mode und Design dar, die neben der farblichen Gestaltung auch schnitttechnische Raffinessen bereithalten. Außerdem handelt es sich dabei um Unikate.

Die Schülerinnenfirma gliedert sich in die Abteilungen Verkauf, Lagerhaltung, Finanzen und Marketing. Die Schülerinnen entwickeln eigene Strategien für Ihren Unternehmenserfolg. Ausgehend von flachen Hierarchien entwickeln sich Teams, die die Abhängigkeit des eigenen Erfolgs von Absprachen und Zuverlässigkeit erleben. Zusätzlich werden je nach Engagement der Schülerinnen Aktionen und die Teilnahme an zusätzlichen Veranstaltungen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades durchgeführt. Der Bundes-Schülerfirmen-Contest, eine Modenschau auf der Bildungsmesse didacta und die Modenschauen zum Tag der offenen Tür sind nur einige Beispiele.

Patchwork hat im Eingangsbereich des Schulgebäudes einen eigenen Verkaufsraum, der seine Pforten an jedem ersten Schulfreitag des Monats von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr öffnet.⁴ Der Verkaufsraum zeigt sich nach dem Umbau in einer funktionalen und modernen Ästhetik, die durch von der Decke herabhängende Metallstangen als Kleiderständer und umfunktio-

⁴ Fällt der erste Freitag des Monats in die Ferien oder auf einen Feiertag, öffnen wir am Freitag darauf, beziehungsweise nach den Ferien.

nierte Industriepaletten unterstrichen wird. Die Schülerinnen erlernen Grundlagen des visuellen Marketings und so erscheint die Verkaufsfläche bei jeder Öffnung immer in einer neuen jahreszeitlichen Optik. Unterstützt von Verkaufsschulungen haben die „Verkäuferinnen“ die Möglichkeit, ihre Talente bezüglich der Kundenberatung zu erproben und Kundenbedürfnisse kennenzulernen.

Die Einnahmen der Schülerinnenfirma gehen zu siebzig Prozent an den gemeinnützigen Förderverein der Schule. Dreißig Prozent stehen der Schülerinnenfirma zur Verfügung und werden für Verschönerungen des Verkaufsraums, Verbesserungen der Technik, Finanzierung der Werbemaßnahmen und eigene Projekte verwendet.



Abbildung 4: Der Verkaufsraum von Patchwork.

3.8.2 Comenius-Projekt

Im Comenius-Projekt arbeiten eine Vielzahl europäischer Schulen zusammen, die unserer Berufsfachschule der Assistentinnen für Mode und Design ähnlich sind. Workshops, Austausch von Erkenntnissen im Unterricht und Modeschauen sind unter anderem Aufgaben dieses Projektes.

Teilnehmende Schulen waren und sind zum Beispiel aus

- Deutschland (OSZ Bekleidung und Mode als koordinierende Schule, Gewerbliche Schulen Metzingen),
- Frankreich (Lycée Octave Feuillet – Paris, Lycée Professionnel Colbert – Marseille),
- Finnland (Stadin Ammattiopisto – Helsinki),
- Portugal (MODATEX - Lissabon),
- Rumänien (Colegiul Tehnic – Timisoara, Grup Scolar Francisc Neuman - Arad)
- Ungarn (Modell Divatiskola – Budapest)
- Italien (IPSIA Primo Levi – Parma, IISS A. Agherbino - Noci)
- England (Southessex College – Southend on Sea, Chafford Hundred Campus - Essex)
- Türkei (Kiz Teknik Ve Meslek Lisesi – Demirci)

Das Projekt steht für einige Jahre unter einem bestimmten Schwerpunkt. In der Vergangenheit waren dies:

von 2007 bis 2010: Mode und Tradition

Alte Traditionen, trendorientierte Mode und die Frage nach den Beziehungen von regionalen Traditionen und globaler Mode wurden betrachtet. Mode gestaltet sich ständig, passt sich gesellschaftlichen Trends an, schafft aber auch solche.

von 2010 bis 2012: Mode und Architektur

Alte und neue Architektur, die unsere Mode beeinflusst hat, standen im Mittelpunkt. Durch das Zusammenfließen von Mode und Architektur wird die Mode einer Epoche nachvollziehbar und verständlich.



Abbildung 5: Ausstellung „Fashion & Architecture“ (Location: Kleihues & Kleihues)



Abbildung 6: Outfit für Abschlussshow „Fashion & Architecture“ in Helsinki

von 2012 bis 2014: Mode und Film

(Film-)Bekleidung wurde zum Bedeutungsträger (Ausdruck der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, Rangordnung, Repräsentation usw.) und dementsprechend zum Gegenstand künstlerischer Tätigkeit. Die Nähe zum Körper führt bei der Mode und beim Kostüm zu organischen Formen. So erklärt sich auch die Besonderheit der Mode, die eigentlich immer geschlechtsspezifisch ist, ein Charakteristikum, das im Film auch vorhanden ist und dort noch übertrieben wird.

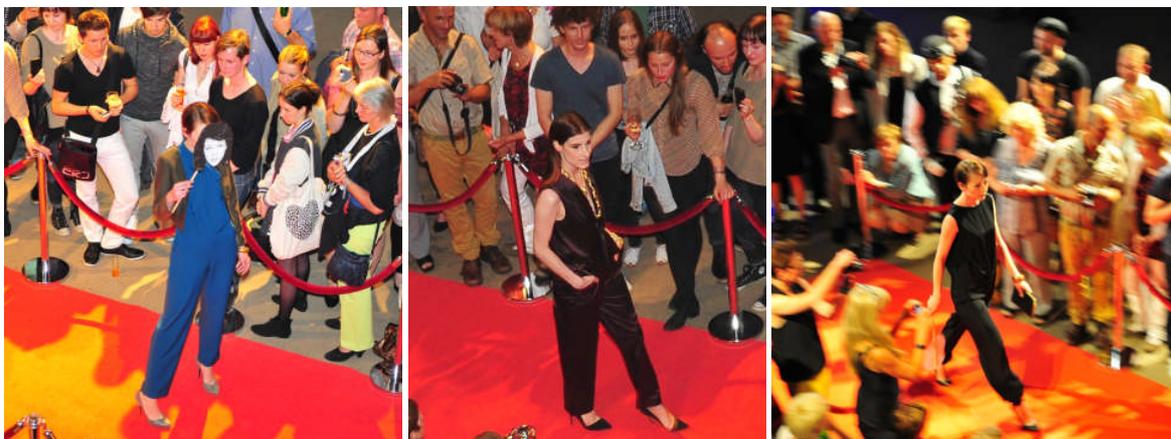


Abbildung 7: Fashionshow „The Red Carpet Dress“

3.9 Schulleben

3.9.1 Traditionen

Tag der offenen Tür

An jedem ersten Freitag im März lädt unsere Schule zum Tag der offenen Tür ein. Diese Informationsveranstaltung richtet sich hauptsächlich an Schülerinnen der Abschlussklassen allgemeinbildender Schulen. Sie können sich auf diese Weise über die verschiedenen beruflichen Bildungsgänge und die hier zu erwerbenden Abschlüsse informieren. Ebenfalls angesprochen sind Eltern, Verwandte und Freunde, die einen ersten Eindruck von unserer Schule gewinnen möchten.



Abbildung 8: Projektvorstellung im Fach Gestaltung und Konstruktion

Alle Lehrkräfte und Schülerinnen tragen mit einem vorher im Unterricht erarbeiteten Beitrag ihrer Klassen zum Gelingen dieses Tages bei. Daraus entsteht ein farbig gestaltetes Programm mit Modenschau, Präsentationen, Workshops, Ausstellungen, Schauunterricht und vielem mehr.

Erkundungen unserer Räume und Informationsveranstaltungen zu unseren Bildungsgängen helfen, den ersten Eindruck vom schulischen Leben an unserem OSZ abzurunden. Modenschauen und die Präsentation von Projektergebnissen zählen zu den Höhepunkten des Tages.

Wir nutzen an diesem Tag auch die Gelegenheit zum Austausch mit unseren Kooperationspartnern und den Kolleginnen anderer Mode- beziehungsweise Textilschulen in Berlin.

Auch während des Schuljahres steht unser Haus allen Interessierten nach Vereinbarung offen. Wir führen regelmäßig Kooperationen mit anderen Schulen im Rahmen der Berufsvorbereitung durch beziehungsweise empfangen ausländische Besuchergruppen.

Abschlussfeier

Zu jedem Schuljahresende wird in einigen Klassen oder Bildungsgängen ein Abschlussfest veranstaltet, denn es endet für unsere Schülerinnen ein wichtiger Lebensabschnitt. Dabei werden besondere Leistungen von Schülerinnen und Lehrerinnen gewürdigt. Den festlichen Rahmen für diese Veranstaltung planen die Klassen individuell – dabei ist auch eine große Veranstaltung für alle Schülerinnen dieses Abschlussjahrganges denkbar. Eine von den Schülerinnen veranstaltete Modenschau kann einer der Höhepunkte dieser Feiern sein.

Weihnachtsfeier

In der Adventszeit findet alljährlich eine Weihnachtsfeier des Kollegiums statt. Diese erfährt unter den Kolleginnen viel Zuspruch, beweist und festigt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Sommerfeier

Am letzten Schultag vor den Sommerferien treffen sich alle Kolleginnen zum gemütlichen Beisammensein am Grill. Zahlreiche selbst gemachte köstliche Speisen bilden das Buffet.

3.9.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Schulungen für Lehrerinnen und Schülerinnen

Schnittentwicklung durch Drapieren an der Schneiderbüste

Tamotsu Kondo, Modedesigner und Schnitttechniker, führt am OSZ Bekleidung und Mode seit 2003 regelmäßig Schülerinnen und Lehrerinnen in eine weitere Technik der Schnittentwicklung ein.

Traditionell werden in Deutschland Schnitte zweidimensional auf Papier konstruiert. Diese Schnittkonstruktionsmethode ist sehr abstrakt, da das Ergebnis nicht sofort erkennbar ist. Darüber hinaus fehlen dem Papier die Eigenschaften des Stoffes, wie zum Beispiel Dehnbarkeit und Fall.

Tamotsu Kondo modelliert Schnitte an der Schneiderbüste mit Stoff, Schere und Stecknadeln. Diese Vorgehensweise ermöglicht Schülerinnen und Lehrerinnen einen neuen Zugang zur Schnittkonstruktion, der unseren traditionellen Unterricht bereichert.



Abbildung 9: Konzentriertes Arbeiten im Drapierkurs



Abbildung 10: Der Blazer nimmt Formen an.

Veranstaltung von Modenschauen

Das Ziel der AG ist es, außerhalb des Unterrichts eigene Modelle zu entwerfen, zu fertigen und Modenschauen zu veranstalten, auf denen die Schülerinnen ihre eigens entworfenen und gefertigten Teile präsentieren. Beinahe nebenbei werden Fähigkeiten in anderen Aufgabenbereichen erworben, zum Beispiel in der Organisation, bei der Kontaktaufnahme mit Veranstaltern und Gästen.

Das Angebot, an der Modenschau AG teilzunehmen, gilt für alle interessierten Schülerinnen, unabhängig von Ausbildungsgang und Kenntnisstand. Zielgruppe sind besonders jene, die Lust verspüren, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei erhalten sie Unterstüt-

zung von Lehrkräften aus dem fachpraktischen Bereich. Sehr gern angesprochen sind aber auch alle, die als Models, Discjockeys, Fotografen oder Helfer mitmachen wollen. Durch diese Aktivitäten wird den Schülerinnen die Möglichkeit gegeben, mit Spaß die eigene Arbeit zu präsentieren sowie weitere Bereiche der Modebranche zu beleuchten.



Abbildung 11: Schülerinnen der Modeschau-AG präsentieren ihre Modelle zum Thema „Light and Paint“.

„creative day“

An einem Nachmittag in der Woche steht die hochwertige Ausstattung einer unserer Werkstätten für unsere Schülerinnen offen. Sie können in dieser Zeit ihre eigenen, privaten Projekte verwirklichen. Wir fördern ihre Selbstständigkeit, indem wir die Aufsicht in dieser Zeit ganz in die Hände verantwortungsvoller Schülerinnen legen.

Wer am „creative day“ teilnehmen möchte, muss zuvor das Basistraining absolviert haben und nachweisen, dass kleinere Reparaturen (zum Beispiel eine Nadel auswechseln) selbstständig vorgenommen werden können. Danach wird ein „creative day-Pass“ ausgestellt, der beim Eintritt in die Werkstatt vorgezeigt wird.



Abbildung 12: Am "creative day" können Schülerinnen in unseren Werkstätten eigene Projekte verwirklichen.

Herstellung von Hüten

In den letzten Jahren erlebte der Hut eine Renaissance als modisches Accessoire. In der AG lernen Schülerinnen in kleinen Gruppen die Fertigung von handgezogenen Hüten aus Filzstumpfen unter der Einwirkung von Hitze und Feuchtigkeit. Die Garnitur aus Bändern, Stoffen, Federn, Tüll und sonstigen Materialien wird ebenso mit der Hand genäht und erlaubt weiteren Raum für kreative Einfälle. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen in allen Bildungsgängen und wird sehr gerne angenommen. An vier Tagen treffen sich die Teilnehmerinnen der jeweiligen Gruppe nach dem Unterricht und arbeiten mit viel Freude an ihren Kreationen.



Abbildung 13: Hutfertigung

4 Evaluation, Stärken und Entwicklungsbedarf

Laut § 9 des Berliner Schulgesetzes ist jede Schule in Berlin zu innerer Evaluation und zur Teilnahme an äußerer Evaluation verpflichtet.

4.1 Interne und externe Evaluation

Im Schuljahr 2012/13 fand die externe Evaluation durch die Schulinspektion statt. Intern haben wir mit einer Umfrage unter Schülerinnen und Lehrkräften die Lernfeldarbeit in den dualen Ausbildungsberufen evaluiert. Im Folgenden berichten wir über die Ergebnisse und Schlussfolgerungen dieser Evaluationen.

4.1.1 Evaluation von Lernfeldunterricht bei den dualen Ausbildungsberufen

Ungefähr 190 Schülerinnen werden im Rahmen ihrer Ausbildung in Lernfeldern unterrichtet. Etwa zwei Drittel von ihnen nahm im Frühjahr 2013 an der Befragung teil. Von der Koordinationsgruppe wurde ein Fragenkatalog für die Schülerinnen und für die Lehrerinnen, die im Lernfeldunterricht eingesetzt sind, entwickelt. Es wurde nach der Methodenvielfalt im Unterricht gefragt, nach dem Unterricht an sich und danach, welche Methoden die Schülerinnen beim Lernen besonders unterstützen. Dazu gab es 30 Fragen, die inhaltlich identisch sind, sich jedoch in der Formulierung (Lehrerperspektive/Schülerperspektive) unterscheiden.⁵

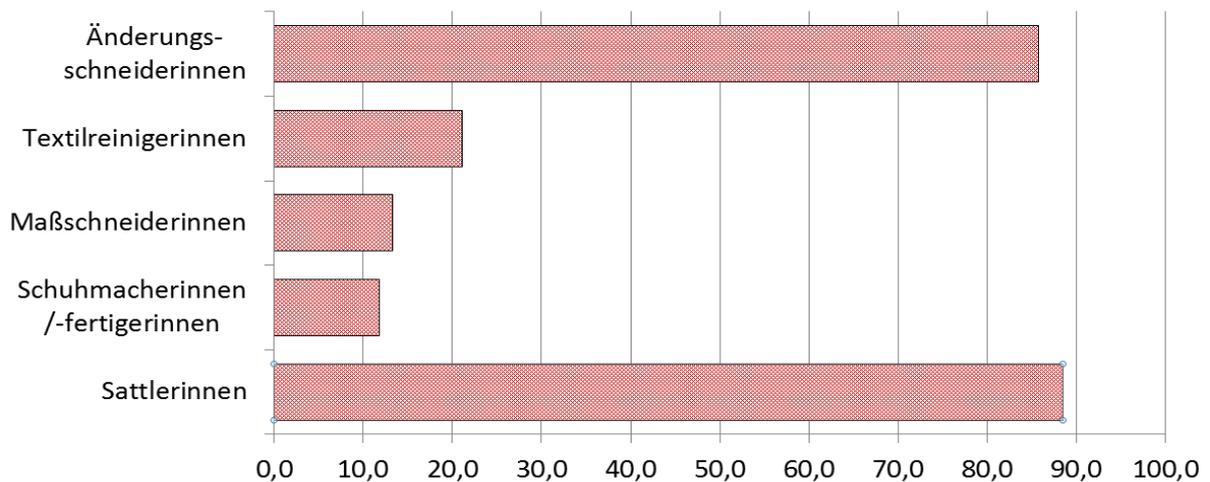
⁵ Den Fragebogen finden Sie in Anlage 4.

4.1.2 Ergebnisse und Schlussfolgerungen der internen Evaluation des Lernfeldunterrichts

Kannlisten

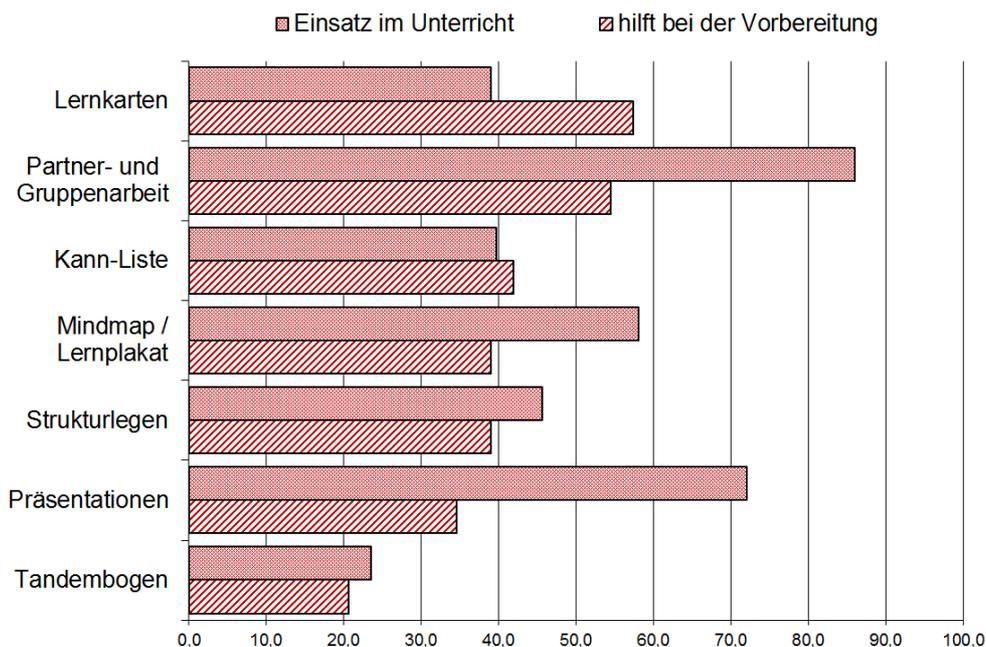
Die Auswertung ergab unter anderem einen besonderen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Kannlisten und ihrer Hilfe bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten. Vor allem in den Sattlerinnen- und Änderungsschneiderinnenklassen werden Kannlisten eingesetzt. Jeweils 81 % beziehungsweise 86 % der Schülerinnen in diesen Klassen gaben an, dass diese Methode eingesetzt wird. Hingegen deutlich weniger in den Klassen der Maßschneiderinnen (13 %) und Schuhmacherinnen/-fertigerinnen (11 %).

Einsatz von Kannlisten



Nicht in allen Ausbildungsberufen kommen Kannlisten regelmäßig zum Einsatz.

Methodeneinsatz und -wirkung aus Schülerinnensicht



Bei Lernkarten und Kannlisten ist der untere Balken (hilft mir bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten) länger als der obere (wird im Unterricht eingesetzt). Daraus leiten wir den Wunsch der Schülerinnen ab, diese Methode verstärkt im Unterricht einzusetzen.

Ganz im Gegensatz dazu stehen Präsentationen. Diese werden zwar wesentlich häufiger im Unterricht eingesetzt, aber nur halb so viele Schülerinnen geben an, dass diese ihnen bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten helfen. An dieser Stelle war möglicherweise die Frage im Fragebogen ungeschickt gewählt: Präsentationen werden in der Regel nicht für die gezielte Vorbereitung auf Klassenarbeiten eingesetzt, sondern bei der Vermittlung oder Vertiefung von Inhalten.

Als Konsequenz wurde unter den im Lernfeldunterricht eingesetzten Kolleginnen vereinbart, dass für alle Lernfelder in allen Ausbildungsberufen Kannlisten erstellt werden sollen. Dies geschieht nach und nach jeweils durch die Kolleginnen, die gerade in diesem Lernfeld unterrichten. Die Kannlisten werden im Austauschordner des Intranets so abgespeichert, dass alle darauf zugreifen können.

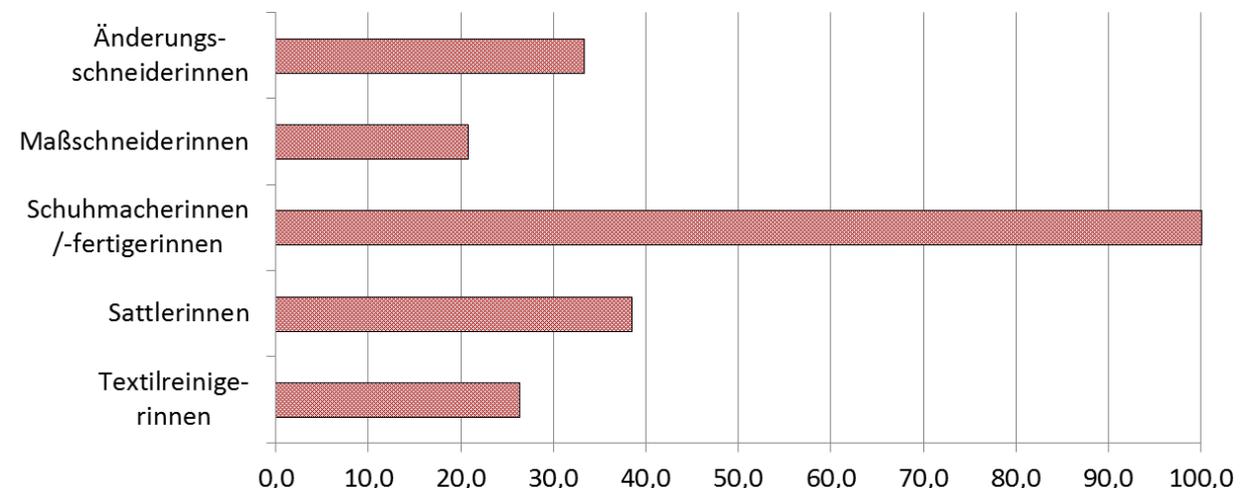
Der Einsatz von Lernkarten, der auch von den Schülerinnen gewünscht wird, wird in einem nächsten Schritt umgesetzt.

Bewertungskompetenz

Bereits im Unterricht zeigte sich, dass die Auszubildenden sich zunehmend weigern, ihre Bewertungskompetenz anzuwenden, wenn sie in die Benotung der Mitschülerinnen einfließt. Die Bewertungen wurden zunehmend ungenauer, Fehler wurden „übersehen“ und nicht mehr benannt.

Die Befragung zeigte, dass nur jede fünfte Schülerin in den Maßschneiderinnenklassen eine Bewertung von Mitschülerinnenleistung für sinnvoll hält. In den anderen Klassen sieht es nicht viel anders aus. Einen statistischen „Ausreißer“ stellen die Schuhmacherinnen beziehungsweise Schuhfertigerinnen dar, die geschlossen (100 %) hinter der Idee stehen, dass sie ihre Mitschülerinnen bewerten und das auch sinnvoll ist.

Ich halte die Bewertung von Mitschülerleistungen für sinnvoll.



Als Ergebnis dieser Befragung wurde unter den Kolleginnen verabredet, die Bewertungskompetenz nur noch als Feedback anzusehen beziehungsweise in der Note der Bewerterin zu berücksichtigen, zum Beispiel als Teil der Mitarbeitsnote. Das Urteil der Schülerinnen soll aber nicht mehr in die Bewertung der Leistungen der Mitschülerinnen einfließen.

4.1.3 Externe Evaluation des Lernfeldunterrichts durch die Schulinspektion

Im Dezember 2012 wurde am OSZ die zweite Schulinspektion durchgeführt. Einer der Aspekte, die besonders beobachtet wurden, war der Lernfeldunterricht. Für die Beurteilung wurden Unterrichtsbesuche durchgeführt und Materialsammlungen gesichtet. Aus Sicht der Inspektion werden die Vorgaben, wie in Lernfeldern unterrichtet werden soll, noch nicht um-

fassend umgesetzt. Die beiden Hauptkritikpunkte sind das Fehlen berufsbezogener Lernsituationen mit vollständigen Handlungen.

Diese Beurteilung hat das Kollegium samt Schulleitung überrascht. In den Auswertungsgesprächen stellte sich heraus, dass seitens des Fachbereiches nicht klar war, welche Unterlagen vom Inspektionsteam geprüft werden sollten. Daher erfolgte deren Auswahl überhastet. Die vorgelegten Unterlagen waren nicht repräsentativ für die Qualität des Lernfeldunterrichts.

Auch die Befragung der Schülerinnen, die in Lernfeldern unterrichtet werden (siehe interne Evaluation), zeigt eine ganz andere Wahrnehmung: 89 (65 %) von 136 befragten Schülerinnen erkennen, dass sich die Aufgabenstellung im Unterricht an ihrem beruflichen Alltag orientiert. Die im Unterricht angewendeten Methoden und Aufgabenstellungen lassen den Schülerinnen Spielraum für eigene Lösungswege, die sie auch an ihre Mitschülerinnen weitergeben sollen. Wie in der beruflichen Praxis wird auch in der Berufsschule Wert auf Kooperation gelegt.

Die Antworten der Schülerinnen auf die Fragen 5 bis 10⁶ der Befragung sind in den Diagrammen dargestellt (die Antwortmöglichkeiten „trifft zu“ und „trifft eher zu“ wurden zusammengefasst):



Abbildung 14: Die Mehrheit der Schülerinnen gab ein positives Feedback zum Lernfeldunterricht. Hier sind Antworten auf ausgewählte Fragestellungen dargestellt.

Was den Kritikpunkt der vollständigen Handlung angeht, so muss zwischen den projektartigen Aufgabenstellungen und den Übungen im Unterricht unterschieden werden. Lernfeldunterricht zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass ein Lernfortschritt in allen Bereichen der beruflichen Tätigkeit stattfindet, also zum Beispiel dass Materialien immer im Zusammenhang mit ihrer Veredelung, Verarbeitung und den Kosten betrachtet werden. In zahlreichen Lernfeldern müssen die Schülerinnen in Form einer Mappe eine umfassende Arbeit vorlegen, in der zum Beispiel gezeichnet, beschrieben und berechnet worden ist. So werden verschiedene Kompetenzen, die teilweise unterschiedlich stark ausgeprägt sind, in eine Gesamtbewertung einbezogen. Um diese Mappe zu erstellen, müssen die Schülerinnen planvoll vorgehen, Handlungsalternativen abwägen, sich entscheiden und Schlussfolgerungen ziehen. Auch eine Bewertung der eigenen Arbeit gehört am Ende dazu.

Einzelne Übungen im Unterricht setzen den Schwerpunkt oft auf nur einen Teil einer Handlung, zum Beispiel nur die Planung, oder nur auf die Bewertung von Arbeitsergebnissen.

⁶ Fragestellung siehe Anlage 4

Durch die Reduzierung wird keine vollständige Handlung von den Schülerinnen verlangt, jedoch ist die Aufgabe aus Sicht der Schülerinnen überschaubarer.

Im Hinblick auf die Kritik an den fehlenden Lernsituationen werden die Lernfelder, soweit notwendig, schrittweise überarbeitet: Sämtliche Aufgabenstellungen werden in eine übergeordnete Lernsituation eingeordnet. Bisherige Aufgaben werden so formuliert, dass sie als Teil der Gesamtaufgabe eingeordnet werden können.

4.2 Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Bericht der Schulinspektion wird zu unseren Stärken gezählt:

- Beratungsangebote, welche die Bedürfnisse der Schülerschaft berücksichtigen
- konzeptionelle Arbeit, vor allem zur weiteren Unterrichtsentwicklung und deren Evaluation
- erfolgreiche Teamarbeit in der einjährigen Berufsfachschule
- vielfältige Kooperationen, um die Entwicklung sozialer und handlungsorientierter Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus zu fördern
- freundliches Miteinander im Schulalltag

Zusätzlich sehen wir es als Stärke an, dass sich viele engagierte Lehrkräfte aktiv in die Schulentwicklung einbringen.

Die Schulinspektion sieht an unserem OSZ folgenden Entwicklungsbedarf:

- individualisierter Unterricht unter Berücksichtigung der in den Fortbildungen vermittelten methodischen Ansätze
- Umsetzung vorhandener Konzepte, insbesondere im Bereich der Sprachförderung
- deutliche Berücksichtigung berufsnaher und komplexer Handlungssituationen, die den Anforderungen eines modernen Lernfeldunterrichts entsprechen
- stärkeres Verzahnen von Fachtheorie und Fachpraxis durch systematische kollegiale Zusammenarbeit
- Personalentwicklung mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung des Unterrichts

Gerade hinsichtlich der Realisierung stärker fächerübergreifenden, handlungsorientierten Unterrichts gilt es, die vorhandenen Stärken weiter auszubauen und zu nutzen. So attestieren die Kolleginnen eine hohe Arbeitszufriedenheit an der Schule, eine starke Identifizierung mit den Teams, in denen sie arbeiten, und eine große Wertschätzung der Arbeit der Kolleginnen für Fachpraxis. Es gibt viele gute Beispiele für die Zusammenarbeit im Kollegium, jedoch ist diese zum Teil noch nicht systematisch verankert. Hier gilt es, zu Beginn eines Schuljahres gemeinsame Planungen zu treffen und Unterrichtsinhalte und Übungen besser aufeinander abzustimmen, insbesondere in der Zusammenarbeit zwischen Fachtheorie und Fachpraxis.

5 Entwicklungsschwerpunkte der Qualitätssicherung und -steigerung

Um der Umsetzung des Leitbildes unserer Schule näher zu kommen, hat das Kollegium bestimmte Vorhaben ausgewählt, von denen einige kurzfristig, andere nur längerfristig zu verwirklichen sein werden.

5.1 Projekte

5.1.1 Laufende Projekte

In der Phase der Durchführung befinden sich aus dem Bereich der Unterrichtsentwicklung die Projekte „Kompetenzorientiertes und individualisiertes Lernen im Lernfeldunterricht (LAZ) auf Grundlage von SkOL/SOL“, „Deutsch als Zweitsprache“ und die „Verknüpfung des Unterrichts in den Fächern Gestaltung und Konstruktion (GeKo) und Fachpraxis“.

Kompetenzorientiertes und individualisiertes Lernen im Lernfeldunterricht (LAZ) auf Grundlage von SkOL/SOL

Zentrales Ziel von Berufsschule ist es, die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz der Schülerinnen zu fördern (Fachkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Lernkompetenz). Um den Schülerinnen berufsbezogene und berufsübergreifende Handlungskompetenz zu vermitteln, ist es unerlässlich, handlungsorientierte Lernarrangements zu entwickeln. Hierbei sollen die Schülerinnen zum selbstständigen Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigt werden. Um dies zu gewährleisten, müssen Methoden angewendet werden, die es den Schülerinnen ermöglichen, selbstständig in berufsbezogenen Handlungssituationen zu arbeiten. Hierfür müssen die Lehrerinnen in ihrer Methodenvielfalt weiter geschult werden. Da die beruflichen Fächer durch Lernfelder ersetzt werden, werden die Lehrerinnen eines Bildungsganges und diejenigen, die dieselbe Klasse unterrichten, ihren Unterricht stark untereinander abstimmen müssen.

Um eine einheitliche Umsetzung des Lernfeldunterrichts in allen Bildungsgängen zu gewährleisten, werden vier Kolleginnen aus unterschiedlichen Bildungsgängen im „Lernfelddidaktischen SOL-Arbeitszirkel (LAZ)“ zweimal pro Halbjahr ganztägig geschult. Zu jedem Termin gibt es einen berufsfeldunterrichtsbezogenen Input, der in konkrete Unterrichtsmaterialien umgesetzt wird. Die bei der Umsetzung getroffenen Erfahrungen werden zu Beginn des folgenden Treffens aufgearbeitet und reflektiert. Da der Lernfeldunterricht einen anderen Unterricht und damit auch eine andere Leistungsbewertung verlangt, soll außerdem vermittelt werden, wie Leistungen beim selbstständigen und kooperativen Lernen bewertet werden. Die Fortbildung dauert zwei Jahre und gewährleistet so den langfristigen Umsatz der gemachten Erfahrungen.

Deutsch als Zweitsprache

Da wir einen hohen Anteil Schülerinnen nicht-deutscher Herkunftssprache haben (30 %), stand in den vergangenen Jahren die Sprachförderung im Mittelpunkt unserer Bemühungen um bessere Schülerleistungen. Gezielte Sprachförderung fand integrativ, also im Rahmen des „normalen“ Fachunterrichtes, und auch in Form von Förderstunden (additiv) statt.

Der Förderung der Lesekompetenz dienen neue Methoden, die in den vergangenen Jahren von Kolleginnen des Fachbereiches Deutsch eingeführt wurden. Beispiele dafür sind das Führen eines Lesetagebuches und das Führen der Berichtshefte.

In allen Klassen wurde die 5-Stufen-Lesemethode eingeführt. Zu Beginn ihrer Schulzeit am OSZ erhalten die Schülerinnen ein methodisches Werkzeug zum Umgang mit schwierigen Texten in die Hand. Ein kleines Kärtchen, das sie im Unterricht immer dabei haben sollen,

erinnert sie an diese 5 Schritte. So können sie nicht nur im Deutsch-Unterricht, sondern auch in anderen Fächern die Inhalte längerer Texte systematisch erarbeiten und sie besser verstehen.

In 20 Klassenräumen stehen so genannte „Sprachboxen“. Diese roten Kisten enthalten einen Duden, ein Synonymwörterbuch, ein Fremdwörterbuch und ein Faltblatt mit den wesentlichen Sprachregeln. Die Schülerinnen werden angehalten, unbekannte Begriffe nachzuschlagen, gleichbedeutende Wörter zu finden und sich über die korrekte Schreibweise zu informieren. Gleichzeitig üben sie den Umgang mit einem Nachschlagewerk in Papierform. Aktuell wird im Fachbereich Deutsch an einem Kompetenzraster gearbeitet. Es soll Schülerinnen und Lehrkräften dabei helfen, sich über den aktuellen Kompetenzgrad der Schülerinnen zu verständigen. Ergänzt um Hinweise, durch welche Art von Übungen die Sprachkompetenz gefördert werden kann, soll dieses Kompetenzraster zu einem praktikablen Analyseinstrument entwickelt werden.

Verknüpfung des Unterrichts in den Fächern Gestaltung und Konstruktion (GeKo) und Fachpraxis

Die Verknüpfung von GeKo und Fachpraxis ermöglicht den Schülerinnen die konkrete Umsetzung von schnitttechnischen Aspekten in die fertigungstechnische Praxis. So wird gewährleistet, dass die Schülerinnen nicht nur abstrahierend arbeiten, sondern auch die konkrete Umsetzung nachvollziehen können.

Im ersten Jahr der zweijährigen Ausbildung zur Assistentenin für Mode und Design wird ein Rock-Projekt durchgeführt und im dritten Ausbildungsjahr der Textil- und Modeschneiderinnen-Ausbildung ein Blusen-Projekt. Die Schülerinnen erstellen im GeKo-Unterricht Modellschnitte nach eigenen Entwürfen, welche dann zu Produktionsschnitten entwickelt werden.

In der Fachpraxis werden die Kleidungsstücke nach den erstellten Schnitten selbstständig zugeschnitten und gefertigt. Die Schülerinnen können somit überprüfen, ob das entstandene Kleidungsstück ihren Entwürfen entspricht. Die Stoffverteilungspläne der Fächer GeKo und Fachpraxis wurden für diese Projekte aufeinander abgestimmt.



Abbildung 15: Ein Schnitt - drei Röcke: Ein Modell aus dem Rock-Projekt.



Abbildung 16: Ob auf der Puppe (vorn) oder an sich selbst (Hintergrund) - die selbst gestaltete Bluse muss perfekt sitzen.

Kolleginnen aus dem GeKo-Unterricht und der Fachpraxis treffen sich seit dem Schuljahr 2009/2010 regelmäßig in einer Expertengruppe zur fachlichen Abstimmung, zum Beispiel über die Verwendung von Fachbegriffen. Dies dient der klaren fächerübergreifenden Verdeutlichung von Lerninhalten für Schülerinnen. Die Beratungsergebnisse werden den Fachkolleginnen zur Verfügung gestellt und sind eine verbindliche Arbeitsbasis. Neu einzuarbeitende Kolleginnen können sich auf dieser Basis schnell orientieren. Gegenseitige Besuche in den jeweiligen Fachkonferenzen ermöglichen den reibungslosen Informationsfluss und effektiven Austausch der Erfahrungen.

Für die Textil- und Modenäherinnen- beziehungsweise -schneiderinnen-Ausbildung gilt es, neue Konzepte der Zusammenarbeit von theoretischem Lernfeldunterricht und Unterricht in der Fachpraxis zu entwickeln.

Einführungstage für neue Schülerinnen

Im vorherigen Schulprogramm als geplantes Projekt benannt, sind die Einführungstage inzwischen eine fest verankerte Tradition: Die neu eingeschulten Schülerinnen erhalten an den ersten zwei oder drei Unterrichtstagen durch ihre Klassenlehrerinnen eine Einführung in das Leben an unserer Schule, um sie mit ihrer neuen Umgebung vertraut zu machen und ihnen Ängste zu nehmen. Ein Erfahrungsaustausch mit Schülerinnen aus höheren Klassen wirkt dabei hilfreich und unterstützend.

Die Reflektion der Schülerinnen über Umgangsformen und Regeln dient der Stärkung der Einsicht, dass Tugenden wie Kooperationsbereitschaft, engagierte Mitarbeit und Zuverlässigkeit erheblich zum erfolgreichen Schulbesuch beitragen.

Ziel ist, bei den Schülerinnen eine größere Identifikation mit ihrer Schule zu erreichen, die Wertschätzung gegenüber der Einrichtung zu stärken und die Lernmotivation zu steigern. Außerdem werden typische Sozialformen des Lernens vorgestellt und erprobt. Die Schülerinnen werden so mit den an sie gestellten Anforderungen vertraut gemacht.

Blockunterricht für Modistinnen

Die Schülerinnen im 2. und 3. Ausbildungsjahr kommen aus dem norddeutschen Raum nach Berlin und erhalten gemeinsam in mehreren Blockeinheiten pro Schuljahr Berufsschulunterricht am OSZ. Innerhalb eines Ausbildungsjahres werden die Inhalte des zweiten Jahres unterrichtet, im nächsten die des dritten Ausbildungsjahres. Mit der Konzeption und Umsetzung wurde im Schuljahr 2013/14 begonnen.

Die Kolleginnen, die in diesem Unterricht eingesetzt sind, müssen mit zeitweise sehr hoher, dann wieder geringerer Arbeitsbelastung umgehen lernen. Zur personellen und fachlichen Unterstützung wurde eine Kollegin aus Schleswig-Holstein abgeordnet. Die Einarbeitung und Organisation stellt alle vor große Herausforderungen.

5.1.2 Geplante Projekte

Lernfeldunterricht für Textil- und Modenäherinnen

Der Lernfeldunterricht für Textil- und Modenäherinnen und Textil- und Modeschneiderinnen verlangt für die methodisch-didaktische, organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Berufsausbildung eine neuartige Herangehensweise, die wesentlich stärker auf das komplexe Handeln in berufstypischen Situationen ausgerichtet ist.

Neben der Entwicklung von Handlungskompetenz ist die Befähigung zur Selbstständigkeit bei der Lösung von Problemen, zur Arbeit im Team und zur kritischen Beurteilung von eigenen und fremden Arbeitsergebnissen das Ziel unserer gemeinsamen Arbeit.

Die dort eingesetzten Kolleginnen erarbeiten die Umsetzung des Rahmenplans in Teams. Nach Abschluss jedes Lernfeldes erfolgen eine Auswertung und gegebenenfalls eine Überarbeitung.

Kollegiale Hospitation

Gegenseitige Unterrichtsbesuche von Kolleginnen mit vertraulichem Auswertungsgespräch und ohne Bewertungsdruck – das ist kollegiale Hospitation. Nach einer Einführungsveranstaltung fanden sich mehrere Zweiertteams, die diese Methode zur Unterrichtsentwicklung ausprobieren wollten. Für sie gab es eine hausinterne Fortbildung, in der sie die wesentlichen Aspekte der kollegialen Hospitation kennen lernten.

Im Schuljahr 2013/2014 fanden mehrere Hospitationen statt. Dabei besuchten Theorie-Lehrerinnen den fachpraktischen Unterricht und umgekehrt Fachpraxiskolleginnen eine Theoriestunde. Hospitationen zwischen Fachpraxiskolleginnen und Theorielehrerinnen gab es auch. Die Zielsetzungen waren sehr unterschiedlich:

- Kennen lernen einer ganz anderen Unterrichtssituation (Theorie-Fachpraxis)
- Verbesserung der eigenen Unterrichtsarbeit durch kritisches Feedback einer Fachkollegin (Theorie-Theorie, Fachpraxis-Fachpraxis)
- Ideenfindung für gemeinschaftlich umsetzbare Unterrichtsprojekte

Der ersten Hospitationsrunde soll eine zweite folgen, in der überprüft werden kann, inwieweit die Hinweise aus dem Auswertungsgespräch umgesetzt werden konnten. Dies wird im kommenden Schuljahr 2014/2015 stattfinden.

5.2 Personalentwicklung

Lernfeldunterricht, Selbstorganisiertes Lernen (SOL) und Sprachförderung sind seit Jahren die Hauptthemen der Schul- und Unterrichtsentwicklung am Oberstufenzentrum Bekleidung und Mode.

Für SOL werden regelmäßig diverse schulinterne Fortbildungen durch die Multiplikatorin durchgeführt. Die Fortbildungen sind entweder themenbezogen für das gesamte Kollegium offen oder werden bedarfsorientiert für bestehende Teams angeboten.

Fortbildungen zur Sprachförderung werden sowohl spezialisiert in der Fachkonferenz Deutsch als auch generalisiert für das gesamte Kollegium durchgeführt. Dadurch wird eine Sensibilisierung für Sprachförderung des Kollegiums in allen Unterrichten erreicht.

Lernfeldunterricht betrifft inzwischen fast alle beruflichen Bildungsgänge der Schule. Die Fortbildungsarbeit hat hier unterschiedliche Anforderungen:

- In den Ausbildungsberufen, in denen seit Jahren im Lernfeld unterrichtet wird, muss die bisherige Arbeit von den erfahrenen Kolleginnen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.
- In Ausbildungsberufen, die neu an der Schule eingerichtet wurden (Modisten), müssen die Lernfelder im laufenden Unterrichtsprozess umgesetzt werden. Hier sind lernfelderfahrene Kolleginnen eingesetzt, die ihr Know-How von einem Beruf auf einen anderen übertragen können.
- In Ausbildungsberufen, die neu geordnet werden (Textil- und Modenäherin/-schneiderin), wird der Umsetzungsprozess vorher geplant und erfordert einen hohen Fortbildungsaufwand, da viele Kolleginnen, die vorher keine Erfahrung im Lernfeldunterricht hatten, ihn nun umsetzen müssen. Auch hier erfolgt die interne Fortbildung durch Kolleginnen, die externe Fortbildungen zum Lernfeld wahrnehmen und die Inhalte als Multiplikatorinnen intern weitervermitteln.

Ziel der Fortbildungsaktivitäten soll eine didaktische Jahresplanung für jeden Ausbildungsberuf und jedes Ausbildungsjahr sein. Durch die didaktische Jahresplanung werden die Teambildungsprozesse in der mehrjährigen Berufsfachschule angeschoben. Sprachförderung im berufsbezogenen Unterricht sowie die Verzahnung von Fachtheorie und Fachpraxis wird so von vornherein mit eingeplant.

Insgesamt kann über die didaktische Jahresplanung mehreren Entwicklungsprojekten der Schule Rechnung getragen werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fortbildung für die Übernahme von Führungsaufgaben. In den kommenden Jahren werden diverse Funktionsstellen neu zu besetzen sein. Hierfür ist eine vorausschauende Planung und Werbung für die Übernahme von Führungsverantwortung, die durch entsprechende Maßnahmen unterstützt wird, dringend notwendig. Dies geschieht, indem einschlägige Fortbildungsangebote dem Kollegium zugänglich gemacht werden.

Der individuelle Fortbildungsbedarf wird systematisch erfragt und in unser Fortbildungskonzept integriert. Der Bedarf ergibt sich nicht nur aus der Abfrage, er kann auch durch interessante Angebote externer Anbieter geweckt werden oder sich aus fachlichen, pädagogischen und schulorganisatorischen Notwendigkeiten ergeben.

Außerdem sind halbtägige Fortbildungstage für das gesamte Kollegium etabliert.

Folgende Schwerpunkte gab es in den letzten Schuljahren:

- Parisfahrten zur Messe „PremiereVisionPluriel“
- Modezeichnungen mit CorelDraw
- Whiteboards im Unterricht
- Gesundheitstag
- Pro-Fashion-Talk
- Workshops „Deutsch als Zweitsprache“
- SOL-Module
- Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern
- Verhaltensdiagnostik
- Besichtigungen von Leder verarbeitenden Betrieben in Bayern
- Betriebliche Informationspraktika der Lehrkräfte, zum Beispiel bei
 - Evelyn Brandt
 - der Frank Henke GmbH
 - Lehe-Plan im Bereich technischer Konfektionär
 - im Jugendausbildungszentrum in einer Feintäschnerie
 - verschiedenen Modisten

6 Abkürzungsverzeichnis

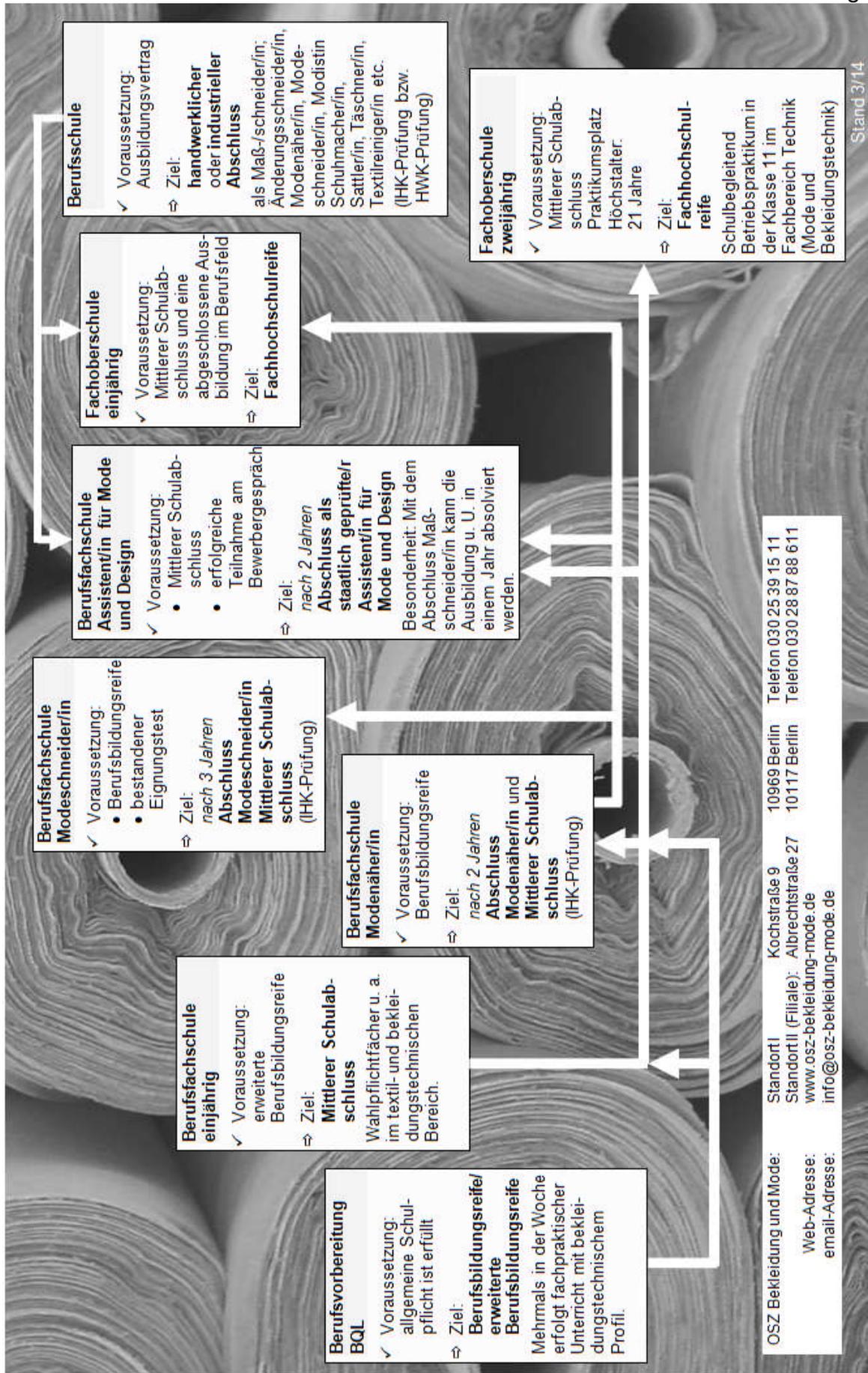
CAD	Computer Aided Design
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
GA-Mittel	Haushaltsmittel der Gemeinschaftsaufgaben
GeCAD	CAD im Fach Gestaltung
GeKo	Gestaltung und Konstruktion
HU	Humboldt-Universität
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISS	Integrierte Sekundarschule
MSA	Mittlerer Schulabschluss
OB	Berufsschule
OBF	Berufsfachschule
OF	Fachoberschule
OSZ	Oberstufenzentrum
SkOL	Selbst- und kompetenzorientiertes Lernen
SOL	Selbstorganisiertes Lernen
TZ	Teilzeit
VZ	Vollzeit

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiele aus der Abschlusskollektion der Assistentinnen für Mode und Design aus dem Jahr 2011.	7
Abbildung 2: Unser Schulgebäude: Hier der Durchgang zum hinteren Teil des Hauptgebäudes in der Kochstraße.	12
Abbildung 3: Schülerinnen aus der ISS üben sich im Umgang mit textilen Techniken: Schürzen nähen und verzieren	14
Abbildung 4: Der Verkaufsraum von Patchwork.....	16
Abbildung 5: Ausstellung "Fashion & Architecture" (Location: Kleihues & Kleihues).....	17
Abbildung 6: Outfit für Abschlussshow „Fashion & Architecture“ in Helsinki	17
Abbildung 7: Fashionshow „The Red Carpet Dress“.....	17
Abbildung 8: Projektvorstellung im Fach Gestaltung und Konstruktion	18
Abbildung 9: Hutfertigung	21
Abbildung 10: Konzentriertes Arbeiten im Drapierkurs	19
Abbildung 11: Der Blazer nimmt Formen an.	19
Abbildung 12: Schülerinnen der Modeschau-AG präsentieren ihre Modelle zum Thema „Light and Paint“	20
Abbildung 13: Am "creative day" können Schülerinnen in unseren Werkstätten eigene Projekte verwirklichen.	20
Abbildung 14: Die Mehrheit der Schülerinnen gab ein positives Feedback zum Lernfeldunterricht. Hier sind Antworten auf ausgewählte Fragestellungen dargestellt.	24
Abbildung 15: Ein Schnitt - drei Röcke: Ein Modell aus dem Rock-Projekt.	27
Abbildung 16: Ob auf der Puppe (vorn) oder an sich selbst (Hintergrund) - die selbst gestaltete Bluse muss perfekt sitzen.	27

8 Anlagen

- 1) Unsere Bildungsgänge im Überblick
- 2) Organigramm des OSZ
- 3) Anzahl der Schülerinnen nach Abteilungen und Bildungsgängen
- 4) Fragenkatalog der internen Evaluation des Lernfeldunterrichts



Berufsschule
 ✓ Voraussetzung: Ausbildungsvertrag
 ⇒ Ziel: **handwerklicher oder industrieller Abschluss**
 als Maß-/schneider/in; Änderungsschneider/in; Modenäher/in, Modistin Schneider/in, Modistin Schuhmacher/in, Sattler/in, Täschner/in, Textileiniger/in etc. (IHK-Prüfung bzw. HWK-Prüfung)

Fachoberschule einjährig
 ✓ Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung im Berufsfeld
 ⇒ Ziel: **Fachhochschulreife**

Berufsfachschule Assistent/in für Mode und Design
 ✓ Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss
 • erfolgreiche Teilnahme am Bewerbergespräch
 ⇒ Ziel: *nach 2 Jahren* **Abschluss als staatlich geprüfte/r Assistent/in für Mode und Design**
 Besonderheit: Mit dem Abschluss Maßschneider/in kann die Ausbildung u. U. in einem Jahr absolviert werden.

Berufsfachschule Modeschneider/in
 ✓ Voraussetzung: Berufsbildungsreife
 • bestandener Eignungstest
 ⇒ Ziel: *nach 3 Jahren* **Modeschneider/in Mittlerer Schulabschluss** (IHK-Prüfung)

Berufsfachschule Modenäher/in
 ✓ Voraussetzung: Berufsbildungsreife
 ⇒ Ziel: *nach 2 Jahren* **Modenäher/in und Mittlerer Schulabschluss** (IHK-Prüfung)

Berufsfachschule einjährig
 ✓ Voraussetzung: erweiterte Berufsbildungsreife
 ⇒ Ziel: **Mittlerer Schulabschluss**
 Wahlpflichtfächer u. a. im textil- und bekleidungstechnischen Bereich.

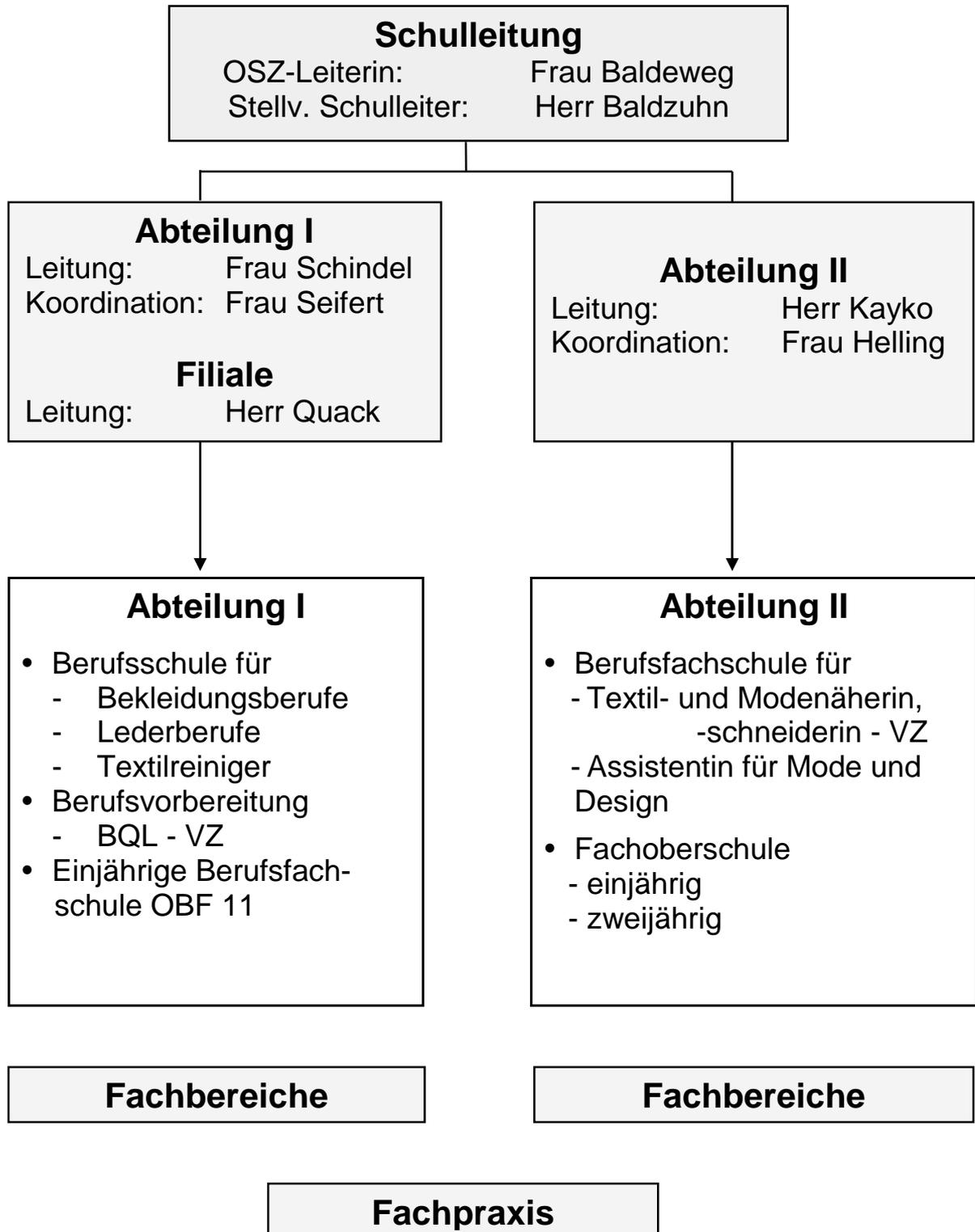
Berufsvorbereitung BQL
 ✓ Voraussetzung: allgemeine Schulpflicht ist erfüllt
 ⇒ Ziel: **Berufsbildungsreife/erweiterte Berufsbildungsreife**
 Mehrmals in der Woche erfolgt fachpraktischer Unterricht mit bekleidungstechnischem Profil.

Fachoberschule zweijährig
 ✓ Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss
 Praktikumsplatz
 Höchsteralter: 21 Jahre
 ⇒ Ziel: **Fachhochschulreife**
 Schulbegleitend Betriebspraktikum in der Klasse 11 im Fachbereich Technik (Mode und Bekleidungstechnik)

OSZ Bekleidung und Mode: Standort Kochstraße 9 10969 Berlin Telefon 030 25 39 15 11
 Standort II (Filiale): Albrechtstraße 27 10117 Berlin Telefon 030 28 87 88 611
 Web-Adresse: www.osz-bekleidung-mode.de
 email-Adresse: info@osz-bekleidung-mode.de

Stand 3/14

Schulstruktur und Gliederung des OSZ Bekleidung und Mode



Schülerinnenzahlen nach Bildungsgängen im Schuljahr 2013/2014

Bildungsgang	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Berufsvorbereitung			
Berufsqualifizierende Lehrgänge	86	--	--
Berufsschule (duale Ausbildung)			
Änderungsschneiderinnen	20	10	--
Maßschneiderinnen	20	21	23
Modenäherinnen und Modeschneiderinnen	20	18	9
Sattlerinnen	12	12	13
Schuhmacherinnen und Schuhfertigerinnen	13	8	9
Textilreinigerinnen	20	11	9
Modistinnen	7	6	6
Berufsfachschule (vollzeitschulische Ausbildung)			
Einjährige Berufsfachschule	119	--	--
Assistentinnen für Mode und Design	66	38	--
Modenäherinnen und Modeschneiderinnen	112	61	23
Fachoberschule			
Fachoberschule einjährig	50	--	--
Fachoberschule zweijährig erst wieder ab Schuljahr 2014/2015			

Fragenkatalog aus Sicht der Schülerinnen:

- 1) Ich verstehe die Aufgabenstellung der Lernsituationen (zum Beispiel Kundenauftrag, Schadensfall, Projektaufgabe).
- 2) Die Aufgabenstellungen (zum Beispiel Kundenauftrag, Schadensfall, Projektaufgabe) sind an unserem beruflichen Alltag orientiert.
- 3) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen sich über die Unterrichtsinhalte ab.
- 4) Durch das selbstständige Arbeiten kann ich die Unterrichtsinhalte gut verstehen.
- 5) Im Unterricht habe ich die Möglichkeit, Aufgaben selbstständig zu lösen.
- 6) Im Unterricht habe ich auch die Möglichkeit, eigene Lösungswege zu entwickeln.
- 7) Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen mich dabei, eigene Lösungswege zu finden.
- 8) Die Lehrerinnen und Lehrer akzeptieren meine Lösungswege.
- 9) Die Lehrerinnen und Lehrer legen Wert darauf, dass ich anderen Mitschülerinnen auch mal etwas erkläre.
- 10) Ich lasse mir gern etwas von meinen Mitschülerinnen erklären.
- 11) Ich muss regelmäßig meine eigenen Leistungen bewerten.
- 12) Ich muss regelmäßig meinen Mitschülerinnen ein Feedback geben.
- 13) Das Bewerten von Leistungen meiner Mitschülerinnen durch mich halte ich für sinnvoll.
- 14) Ich muss regelmäßig die Leistungen meiner Mitschülerinnen bewerten.
- 15) Die Lehrerinnen und Lehrer eröffnen mir verschiedene Möglichkeiten, die Inhalte zu verstehen.

Folgende Methoden werden im Unterricht eingesetzt:

- 16) ... Strukturlegen.
- 17) ... Tandembogen.
- 18) ... Lernkarten.
- 19) ... Mindmap / Lernplakat.
- 20) ... Kann-Liste.
- 21) ... Präsentationen
- 22) ... Partner- und Gruppenarbeit

Folgende Methoden helfen mir, mich auf die Klassenarbeiten vorzubereiten:

- 23) ... Strukturlegen
 - 24) ... Tandembogen
 - 25) ... Lernkarten
 - 26) ... Mindmap / Lernplakat
 - 27) ... Kann-Liste
 - 28) ... Präsentationen
 - 29) ... Partner- und Gruppenarbeit
- 30) Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich.